

# Geschäftsbericht 2003



**Raiffeisen Landesbank Südtirol AG**



## **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG**

Laurinstraße Nr. 1  
I - 39100 Bozen

Rating A- by Standard & Poor's

Telefon: 0039 0471 946511  
Fax: 0039 0471 974353 oder 946540  
Fax Generaldirektion: 0039 0471 946610  
E-Mail: raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it  
http: www.raiffeisen.it/rlb-suedtirol

Aussenhandelsbank

S.W.I.F.T.-Code: RZSB IT 2B  
Bankleitzahl (BLZ): 3493 11600  
Steuer-, Mwst.- und  
Handelsregisternr.: 00194450219  
Register der  
Kreditinstitute: Nr. 3493/4

Gesellschaftskapital 78.000.000 Euro voll eingezahlt,  
eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen

Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken  
und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 LD Nr. 415/96  
angeschlossen

Landesbank der 52 Südtiroler Raiffeisenkassen mit 191 Ge-  
schäftsstellen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Fotos: Archiv der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

## Unsere Leitsätze

### Kunden

Wir sind die **Zentralbank** der Südtiroler Raiffeisenkassen.

Wir dienen der **Stärkung** und **Ergänzung** ihrer geschäftlichen Aktivitäten.

Wir folgen dabei dem Grundsatz der **Subsidiarität**.

### Werte

Wir tragen dazu bei, den **Verbund selbständiger Banken** zu **festigen**.

Wir haben aufgrund unserer **ständigen Marktpräsenz** die besondere Aufgabe, für uns und für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols **Finanzdienstleistungen zu planen, zu entwickeln, zu produzieren und deren Vertrieb zu koordinieren**.

### Auftrag

Wir betreiben zu Zwecken der **Erhaltung der Marktpräsenz** und zur **Verbreiterung ihrer Ertragsbasis** das Primärgeschäft. Auf diese Weise tragen wir auch dazu bei, dass Kunden der Raiffeisenkassen durch die gemeinsame Betreuung im Verbund nicht zu Konkurrenten abwandern.

### Aufgaben

Wir **vertreten** als Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen deren **Geschäftsinteressen** auf nationaler wie internationaler Ebene.

Wir halten **strategische Beteiligungen**, die die **Marktposition** der Raiffeisenkassen als Anbieter von Finanzdienstleistungen **erhalten und stärken**.

### Mitarbeiter

Wir sind in der **Zusammenarbeit** zwischen Verwaltungsrat, leitenden Angestellten und Mitarbeitern auf die Erfüllung **klarer Ziele** und auf **Leistung** ausgerichtet.

Wir folgen einem **ertragsorientierten Führungsstil**, um den Aktionären neben der Lieferung kostengünstiger Dienstleistungen auch Dividenden auszahlen zu können.

### Wert

Wir bieten den Raiffeisenkassen unsere **Beratungs-, Entwicklungs- und Förderleistungen** nach dem **Wirtschaftlichkeitsprinzip kostenorientiert** an.

## Inhaltsverzeichnis

Erster Überblick.....	5
Mitglieder der Gesellschaftsorgane.....	6
Organigramm.....	7
Lagebericht des Verwaltungsrates.....	8
Internationales Umfeld.....	8
Europäische Union / Euro-Raum.....	10
Wirtschaftliche Situation in Italien.....	12
Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol.....	12
Italienischer Bankensektor mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen.....	14
Die Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols im Geschäftsjahr 2003.....	15
Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2003.....	17
Allgemeines .....	17
Organisationsstruktur .....	19
Beteiligungen .....	19
Datenschutz .....	20
Entwicklung des Eigenkapitals und der Rentabilität .....	21
Rentabilität .....	21
Entwicklung des Geschäftsvolumens .....	21
Entwicklung der Bruttozinsspanne.....	21
Entwicklung der Provisionsspanne .....	22
Entwicklung der Handelsgewinne .....	22
Entwicklung der Betriebsaufwände.....	22
Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit.....	22
Reingewinn.....	23
Geschäftsbereich Finanzen.....	23
Geschäftsbereich Kommerz.....	27
Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation.....	32
Stabsstellen .....	34
Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2003 ereignet haben .....	35
Beziehungen zu anderen Unternehmen .....	35
Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens .....	35
Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes .....	37
Dank des Verwaltungsrates .....	38
Bericht des Aufsichtsrates.....	39
Bestätigungsbericht des Wirtschaftsprüfers.....	42
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.....	43
Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol.....	44
Anhang	
Vermögenssituation	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Bilanzanhang und Bilanzenanlagen	

## **Ordentliche Vollversammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in erster Einberufung**

**Am 29. April 2004 um 10:00 Uhr im  
Raiffeisenhaus in Bozen**

### **Tagesordnung**

1. Vorlage  
des Lageberichts des Verwaltungsrates, der Bilanz zum  
31.12.2003, des Berichts des Aufsichtsrates und diesbe-  
zügliche Beschlüsse.
2. Allfälliges.

## Erster Überblick

### Vergleich einiger Eckdaten der Bilanz der Raiffeisen Landesbank Südtirol in den letzten beiden Geschäftsjahren 2002 und 2003 (Angaben in Tausend EUR).

Vermögenssituation	2003	2002	Veränd.
Gesamtsumme Aktiva	1.004.270	965.775	+ 3,99%
davon Forderungen an Banken	305.481	247.257	+ 23,55%
davon Forderungen an Kunden	409.652	361.203	+ 13,41%
Gesamtsumme Passiva	1.004.270	965.775	+ 3,99%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Banken	354.925	413.791	- 14,23%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	235.545	204.561	+ 15,15%
davon Obligationen	200.897	180.151	+ 11,52%
davon Eigenvermögen (+)	102.787	74.709	+ 37,58%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>Veränd.</b>
Bruttozinsspanne	9.893	8.204	+ 20,59%
Erweiterter Rohertrag	24.184	22.499	+ 7,49%
Betriebsergebnis vor Rückstellungen	8.398	7.462	+ 12,55%
Reingewinn	3.228	3.190	+ 1,20%
<b>Einige wichtige Kennzahlen</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>Veränd.</b>
Anzahl der Mitarbeiter	141	142	- 0,70%
Cash Flow	11.006	10.595	+ 3,88%
Cash Flow pro Mitarbeiter	78	75	+ 4,62%
Eigenvermögen/Aktiva (*)	8,84%	7,63%	+ 15,82%
Betriebsergebnis vor Rückst./Aktiva (ROI)	0,84%	0,77%	+ 8,23%
Reingewinn/Eigenvermögen (ROE) (*)	3,64%	4,33%	- 15,94%
Reingewinn/Aktiva (ROA)	0,32%	0,33%	- 2,68%
Cash Flow / Bilanzsumme	1,10%	1,10%	-0,10%
Cash Flow / Eigenvermögen (*)	10,71%	14,18%	- 24,49%
Cost Income Ratio	65,06%	63,43%	+ 2,58%

(\*) Eigenvermögen als arithmetisches Mittel der Werte von 2002 und 2003

(+) enthält nicht den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates

## Mitglieder der Gesellschaftsorgane

### Der Verwaltungsrat

**Dr. Michael Grüner**  
Präsident

**Dr. Walter Dallemulle**  
1. Vizepräsident

**Heinrich Renzler**  
2. Vizepräsident

**Karl Innerhofer**  
**Paul Pezzei**  
**Rag. Stefan Tröbinger**  
**Hansjörg Riegler**

### Der Aufsichtsrat

**Dr. Karl Florian**  
Präsident

**Rag. Heinrich Eisendle**  
effektives Mitglied

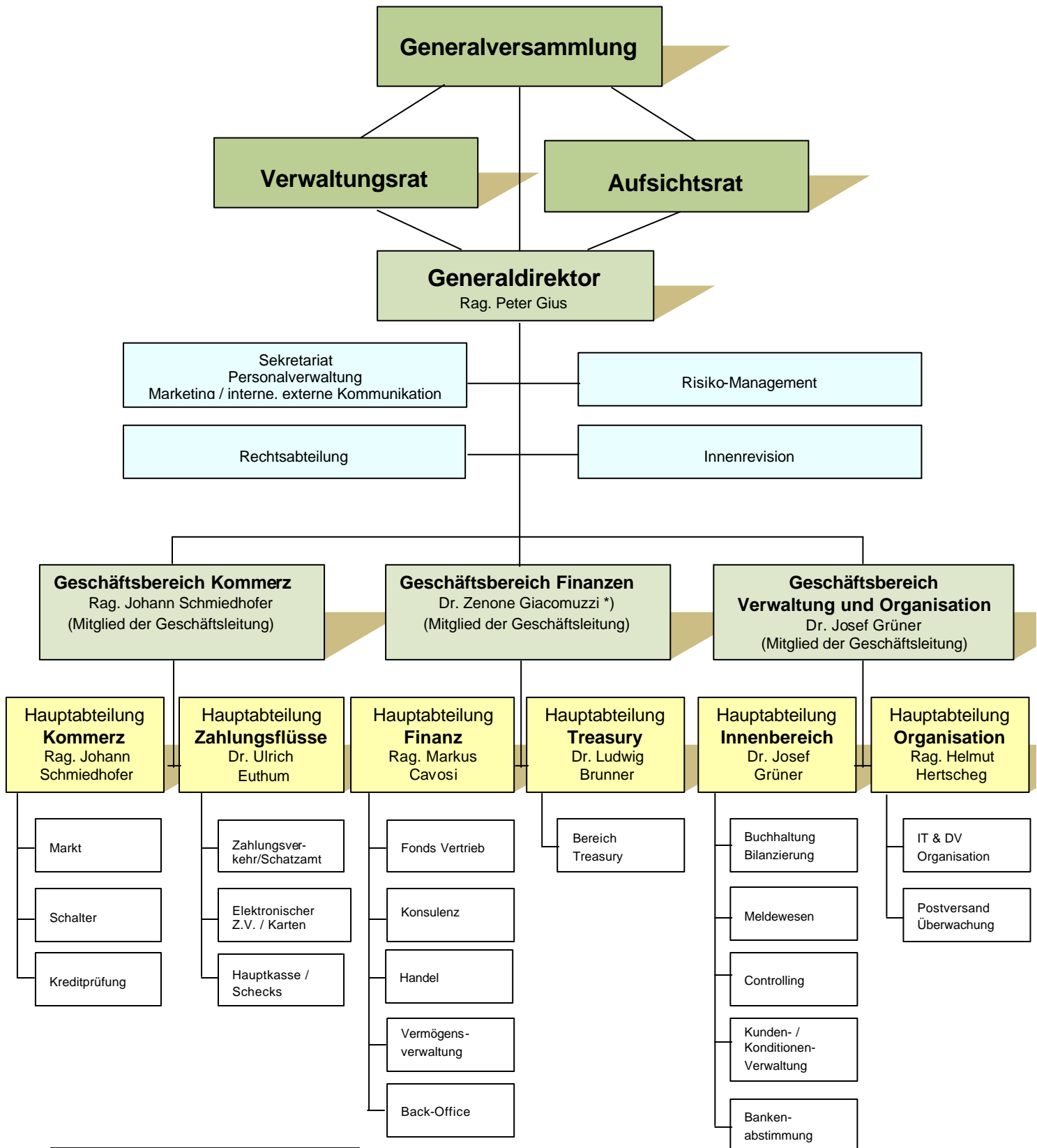
**Rag. Eduard Enrich**  
effektives Mitglied

**Rag. Rudi Schweigkofler**  
Ersatzmitglied

**Dr. Ivo Senoner**  
Ersatzmitglied



## Das Organigramm der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG



Grün	= Mitglieder der Geschäftsleitung
Gelb	= Hauptabteilungen
Weiss	= Abteilungen und Bereiche
Blau	= Stabsstellen

\*) Stellvertretender Generaldirektor  
Er vertritt den Generaldirektor bei dessen Abwesenheit oder Verhinderung  
gemäss Art. 24 des Statutes.



## Lagebericht des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Aufgabe nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2003 zu geben. Bevor wir näher auf die Bilanzwerte eingehen, stellen wir kurz die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen dar, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.

### Internationales Umfeld

Im Jahr 2003 war die Weltwirtschaft von äußerst mäßigen Zuwachsraten geprägt und erfüllte die optimistischen Prognosen der Wirtschaftsforscher kaum. Auch wenn die Vorhersagen 2003 viel zurückhaltender waren als noch in den Jahren zuvor, mussten die Zahlen mehrmals nach unten korrigiert werden, so dass am Ende - global gesehen - nur mehr ein Wachstum blieb, das nicht als solches empfunden wurde.

Immerhin war aber insgesamt ein Anziehen der Konjunktur spürbar. Überwunden werden konnte die Schwächephase der Weltwirtschaft schließlich erst im letzten Quartal des Jahres.

Denn vor allem die negativen Folgen der Ereignisse der vergangenen Jahre an den Börsen- und Finanzplätzen, der abgekühlte New-Economy-Boom und auch das vorsichtige Verhalten enttäuschter Investoren wirkten immer noch nach.

Nicht hilfreich für ein positives wirtschaftliches Gesamtumfeld waren zudem der Irak-Krieg, die angespannte Lage in Afghanistan, die anhaltenden Terroranschläge weltweit, die Langzeitkrise im Nahen Osten und die Strukturprobleme eini-

ger großer EU-Länder, die die Konjunktur zusätzlich dämpften.

Am Beispiel der „Sars-Epidemie“ wurde deutlich, wie verletzlich letztendlich das auf das Engste vernetzte internationale Wirtschaftsgefüge durch den freien Waren- und Personenverkehr geworden ist.

Schließlich konnte im Jahr 2003 auf Grund neuer großer Finanzskandale auf der Vertrauensseite der Konsumenten und Investoren kaum Boden gut gemacht werden.

Unter diesen Voraussetzungen war die internationale Wirtschaftslage im ersten Halbjahr 2003 noch von einer weiter stagnierenden Entwicklung gekennzeichnet. Im zweiten Halbjahr konnte der lang anhaltende wirtschaftliche Rückgang schließlich überwunden werden und in der Folge stand das vierte und letzte Quartal im Zeichen eines positiven Entwicklungstrends.

So verzeichnete beispielsweise die US-Wirtschaft mit einem Plus von über 8 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ein Wachstum, wie dies zuletzt vor zehn Jahren der Fall war. Gefördert wurde das Wachstum hauptsächlich vom ansteigenden Privatkonsum und vor allem auch von einem schwachen Dollar, der besonders den Außenhandel belebte.

Daneben verhalf der schwache Dollar, der im Jahr 2003 gegenüber dem Euro insgesamt 20 Prozent an Wert verloren hat, den amerikanischen Finanzmärkten zu einer deutlich besseren Entwicklung als dies etwa an den europäischen Märkten der Fall war.

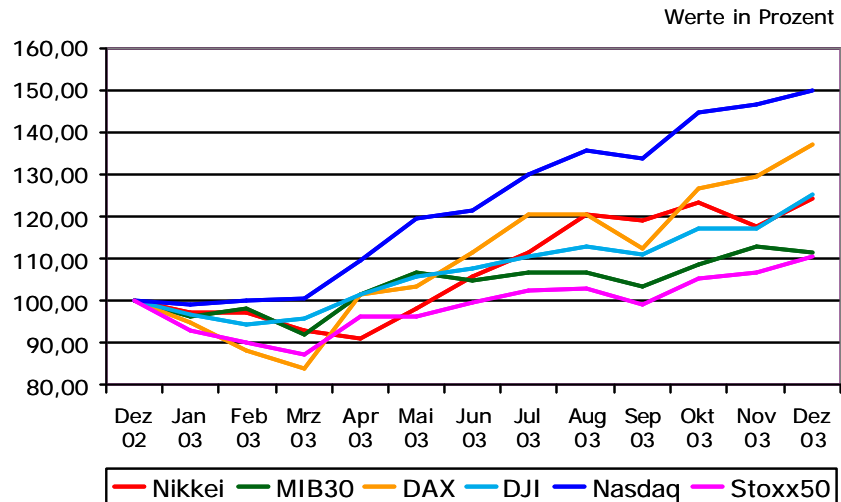
In der asiatischen Wirtschaftsentwicklung sticht 2003 vor allem die Entwicklung Japans positiv hervor. So verzeichnete die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt zum Jahresende mit 2,7 Prozent erstmals seit Jahren wieder ein positives Wachstum. Neben den Exporten zogen die Firmeninvestitionen kräftig an und unerwartet deutlich stiegen auch die Verbraucherausgaben. Das stärkste Wachstum im asiatischen Wirtschaftsraum erreichten jedoch Staaten wie China mit 9 Prozent, Indien mit 6,4 Prozent und Thailand mit 6,4 Prozent.

An den internationalen Finanzmärkten war das Jahr 2003 eindeutig vom Übergang zu einem veränderten positiveren Szenario bestimmt. Zwar stand die erste Jahreshälfte noch unter dem Eindruck des Irakkriegs und die Märkte waren von hoher Volatilität und starken Abwärtsbewegungen gekennzeichnet; dieser Trend wurde aber spätestens mit dem letzten entscheidenden Zinssenkungsschritt der amerikanischen Notenbank im Juni unterbrochen und drehte zum Besseren.

Für die Rentenmärkte, die ab Kriegsbeginn im Irak als sicherer Hafen galten, und daher auf das höchste Niveau seit 54 Jahren stiegen, führte dieser Stimmungswandel zu bedeutenden Einbrüchen. Erbrachten die 10-jährigen US-Treasuries zu Kriegsende 3,15% und versprachen auch die europäischen Benchmark-Anleihen nur mehr 3,45%, stieg das Renditeniveau in den darauffolgenden Monaten in Amerika um 150 und in Europa um 60 Basispunkte.

Die Preisrückgänge der 10-jährigen Anleihen

### Entwicklung der wichtigsten Aktienkurs-Indizes 2003



beliefen sich gleichzeitig in Amerika auf fünf, in Europa immerhin noch auf 3 Prozent.

Die Zunahme des weltweiten Konjunkturoptimismus, das durch die expansive Zinspolitik der amerikanischen Notenbank sowie die konjunkturfördernden Maßnahmen der US-Regierung überraschend hohe Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten, die Aufhellung der wirtschaftlichen Lage in Europa und selbst die positiven Signale aus Japan überzeugten viele Investoren zu risikoreicheren Anlagen.

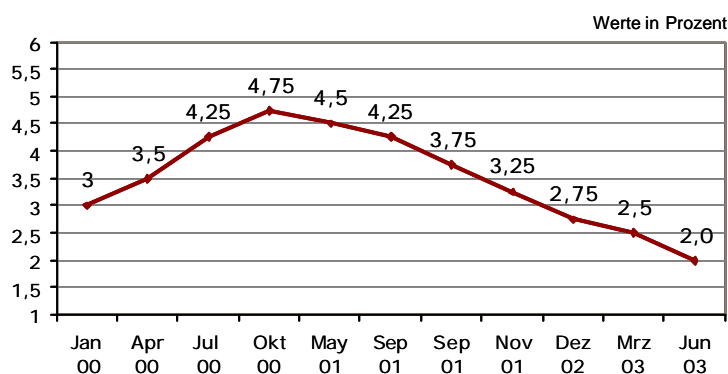
Die von vielen Marktteilnehmern herbeigesehnte Jahresanfangsrallye 2003 auf den internationalen Aktienmärkten war aufgrund der geopolitischen Ereignisse im Irak ausgefallen. Dafür griff die Aufbruchstimmung nach dem Ausbruch und dem relativ schnellen Ende des Irakkrieges um so heftiger um sich. Die meisten Aktienmärkte erreichten im weiteren Jahresverlauf immer wieder neue Jahreshöchststände. Die Aktienmärkte antizipierten wieder einmal einen anhaltend positiven Trend der Unternehmensgewinne, die sich in manchen Sparten gar verdoppelten.

Gegen Ende des Jahres gaben gar die hartnäckigsten Firmen ihre abwartende Haltung auf

und begannen massiv zu investieren, ein Faktum das als weiteres Zeichen der Solidität der konjunkturellen Erholung gewertet wurde. Während der Dow Jones Index, der Referenzindex Amerikas schlechthin, allein 7% in Euro zulegte, und der Technologieindex Nasdaq Comp 26% in EUR erbrachte, ging der Eurostoxx 50 Index, die Bezugsgröße der 50 größten Aktienwerte in Euro-Land, um 19% in die Höhe.

Zu den besonderen Themen des Jahres gehörte der asiatische Wirtschaftsraum. Hier wurden die deutlichen Belebungstendenzen speziell in den technologiesensitiven Ökonomien einiger Exportnationen, wie Südkorea, Taiwan und Singapur nicht nur von Amerika, sondern erstmals auch von China getragen.

### Entwicklung der Leitzinsen im Euroland 2000-2003



China als Importnation und zweites Standbein der Weltwirtschaft nebst Amerika gewann immer mehr an Gewicht. Dementsprechend gehörten die Schwellenländerbörsen Ostasiens auch zu den absoluten Gewinnern des Jahres. Einzelne Märkte wie jener in Hongkong (+17% in EUR), Singapur (+18% in EUR) und Taiwan (+14% in

EUR) erbrachten selbst in EURO ausgedrückte Renditen.

Vom Boom in China konnte auch der japanische Aktienmarkt profitieren. Die japanischen Maschinenbauer und Elektronikkonzerne freuten sich über steigende Exportaufträge aus China und halfen damit dem Nikkei auf die Sprünge. Währungsbereinigt wies der japanische Aktienmarkt einen Wertzuwachs von +16% auf, nachdem selbst die von extrem tiefen Niveaus gestiegenen Kapitalmarktzinsen eine mögliche Verbesserung des deflationären Umfelds andeuteten.

### Europäische Union / Euro-Raum

Auch die Wirtschaft im Euro-Raum konnte 2003 wieder zulegen. Mit einem Wachstum von 0,4 Prozent zeigte sich im dritten Quartal eine leicht positive wirtschaftliche Dynamik. Damit scheint auch die im ersten Halbjahr andauernde Rezession ausgestanden zu sein.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat 2003 in der Euro-Zone um 0,4 Prozent und in der gesamten Europäischen Union um 0,7 Prozent zugelegt. Die Inflationsrate lag in der Euro-Zone mit 2,1 Prozent leicht unter jener der USA mit 2,3 Prozent.

Um die Konjunktur weiter zu beleben, senkte die Europäische Zentralbank (EZB) den Refinanzierungssatz im Juni auf 2,0 Prozent. Zudem gab es bis Jahresende weder seitens der italienischen Notenbank noch seitens der EZB Signale einer beginnenden Zinserhöhung.

Die optimistischen Konjunkturmeldungen aus den USA und die Bestätigung einer sich positiv entwickelnden Stimmung in Europa haben schließlich an den Finanzmärkten zu einer Festigung des Aufschwungstrends geführt. Entsprechend haben sich die Renditen am Rentenmarkt von ihren historischen Tiefständen im Juni wieder erholt.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb bis Ende 2003 angespannt und belastete die Konsumlust der privaten Haushalte erheblich. Die Arbeitslosenquote stieg mit 8,8%<sup>1</sup> in den 12 Euroländern etwas über das Vorjahresniveau.

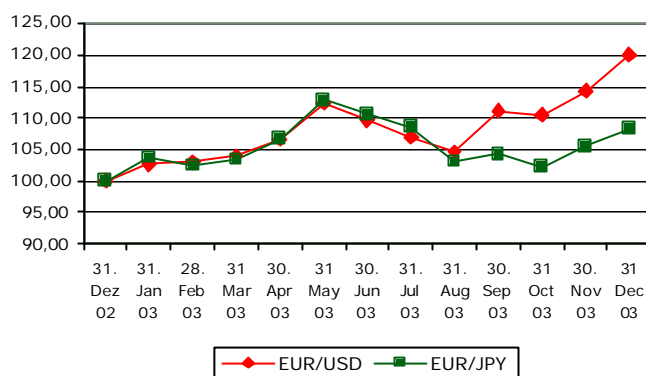
Im Euro-Raum sanken 2003 die Exporte um ca. 2,9%<sup>1</sup> und die Importe um 0,5%<sup>1</sup> gegenüber den Vorjahreswerten. Trotzdem lagen die Exporte des Euro-Raums im internationalen Vergleich über jenen der USA, Japans und Großbritanniens.

Die Zinssätze des Geldmarktes im Euro-Land zeigten im Jahr 2003 eine verlangsamte aber weiterhin sinkende Tendenz. Der Euribor 3 Monate lag im Dezember 2003 bei 2,124%<sup>1</sup>, zirka 0,8% unter dem Wert Ende 2002 (2,93%<sup>1</sup>).

Auf den internationalen Devisenmärkten konnte sich der Euro in einem volatilen Umfeld gut behaupten und weiter festigen. Am 31. Dezember 2003 notierte der Euro bei 1,25 USD und erreichte damit seinen höchsten Außenwert seit seiner Einführung.

Europa stand 2003 ganz im Zeichen der Vorbereitungen zur EU-Osterweiterung. Die Referenden in den 10 Beitrittsländern fielen positiv aus. Damit steht einer Aufnahme von Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, der Slowakischen Republik, Slowenien, der Tschechischen Repu-

### Entwicklung der Wechselkurse 2003 EUR/USD und EUR/JPY



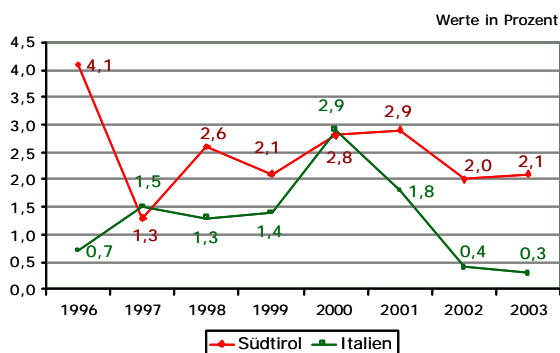
blik, Ungarn und Zypern am 1. Mai 2004 in die Europäische Union nichts mehr im Weg.

<sup>1</sup> Bloomberg, März 2004

## Wirtschaftliche Situation in Italien

Die Wachstumsprognosen für das eher zögerliche Wirtschaftswachstum in Italien mussten im Laufe des Jahres mehrmals weiter nach unten korrigiert werden. Dennoch verzeichnete die italienische Wirtschaft 2003 ein leichtes Wachstum um 0,3<sup>2</sup> Prozent und reihte sich damit zwischen Frankreich mit 0,6<sup>2</sup> Prozent und Deutschland mit Null<sup>2</sup> Prozent ein.

### Entwicklung des Wirtschaftswachstums Südtirols im Vergleich mit Italien



Die zwar schwache, aber positive Wirtschaftsentwicklung ist vor allem dem verstärkten Binnenkonsum zu verdanken, während der Export und die Investitionsfreudigkeit weiterhin insgesamt rückläufig waren. So sanken die Exporte im Laufe des Jahres um 3,0%<sup>2</sup>, während die Importe um 0,1%<sup>2</sup> sanken (durchschnittliche Jahressalden).

Die durchschnittliche jährliche Inflationsrate im Jahr 2003 lag bei 2,7<sup>3</sup> Prozent (2002 waren es 2,5%<sup>3</sup>). Leicht erholt hat sich die Arbeitsmarktsituation, wobei die Arbeitslosensquote mit 8,7 Prozent aber weiterhin beachtlich ist.

<sup>2</sup> Bloomberg, März 2004

<sup>3</sup> Il sole-24 ore, 06.01.2004

Die Gesamtverschuldung Italiens, die nach ersten Hochrechnungen für das Jahr 2003 rund 105 Prozent des BIP betragen soll, ist etwas unter das Vorjahresniveau gesunken. Im EU-Vergleich liegt Italien damit immer noch im Spitzenfeld.

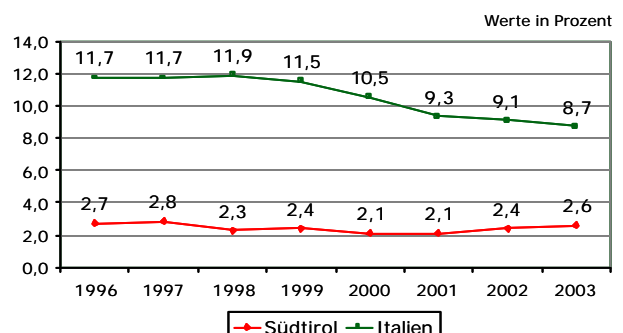
## Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol

Die Wirtschaftsentwicklung in Südtirol war im Jahr 2003 erneut von großer Stabilität geprägt und konnte der nationalen und internationalen Konjunkturabschwächung entgegen halten. Die wesentlichen Gründe dafür blieben unverändert und liegen unter anderem in der Ausgewogenheit der von Klein- und Mittelbetrieben geprägten Wirtschaftssektoren und in der zum Vorjahr etwas abgeschwächten, aber dennoch anhaltend starken Investitionsfreudigkeit.

Mit einem laut Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen geschätzten realen Wirtschaftswachstum von 2,1<sup>4</sup> Prozent kann die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol als gut bezeichnet werden.

Auf dem Arbeitsmarkt ist die Anzahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt um 2.359<sup>5</sup> Personen (1,02 Prozent) auf 224.400<sup>5</sup> Personen

### Entwicklung der Arbeitslosenrate Südtirols im Vergleich mit Italien



<sup>4</sup> WIFO Bozen, März 2004

angestiegen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass im Laufe des Jahres 2003, aufgrund des „Fini-Bossi-Gesetzes“, in Südtirol 1.700<sup>5</sup> vorher nicht gemeldete Beschäftigte (vorwiegend aus der Ukraine, Moldawien, Albanien, Marokko und Pakistan) legalisiert wurden.

Die Arbeitslosenquote blieb mit 2,6<sup>5</sup> Prozent (entspricht 5.900<sup>5</sup> Arbeitssuchenden) weiterhin auf sehr niedrigem Niveau, dies vor allem im Vergleich zum gesamtstaatlichen Wert von 8,7 Prozent und dem EU-Wert von 8,9 Prozent.

Die Jahresinflationsrate war rückläufig und betrug im Jahresdurchschnitt 2,5<sup>5</sup> Prozent.

Im Außenhandel konnte 2003 nicht mehr jene Dynamik wie noch im Jahr zuvor erreicht werden. Entsprechend schloss die Handelsbilanz mit einem Defizit von 486,7<sup>5</sup> Mio. Euro. Es wurden im Jahr 2003 Waren im Wert von 2.910,7<sup>5</sup> Mio. Euro nach Südtirol importiert. Das entspricht einer leichten Senkung von -0,8<sup>5</sup> Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Exporte stiegen im selben Zeitraum um 1,4<sup>5</sup> Prozent und betragen im gesamten Jahr 2.423,9 Mio. Euro.

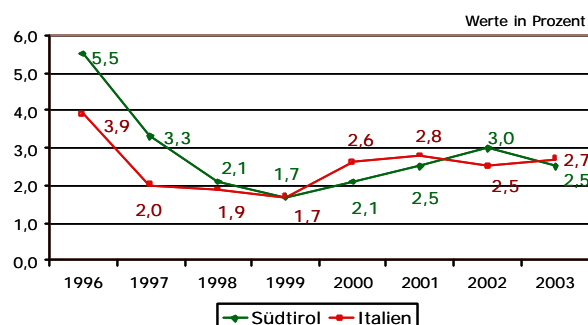
Im Handelsregister der Handelskammer Bozen waren am 31.12.2003 insgesamt 56.017<sup>5</sup> Unternehmen eingetragen, das sind 898<sup>5</sup> Firmen mehr als im Vorjahr. Besonders die Anzahl der Unternehmen der Makrosektoren Baugewerbe (+4,1%<sup>5</sup>) und Dienstleistungen (+2,5%<sup>5</sup>) hat sich stark entwickelt. Das Handwerk zählte am Jahresende 2003 insgesamt 13.271<sup>5</sup> Unternehmen mit insgesamt 35.804<sup>5</sup> Beschäftigten.

Die Entwicklung im Südtiroler Einzelhandel war recht positiv, auch wenn sich die gesunkene Ausgabenfreudigkeit der Touristen und die Verunsicherung der einheimischen Konsumenten bemerkbar machte. Laut Wirtschaftsforschungs-

institut weist der Sektor im Jahr 2003 eine Umsatzsteigerung von 3,0%<sup>5</sup> auf.

Die Industrie hat die kränkelnde Entwicklung der Märkte außerhalb von Südtirol am stärksten zu spüren bekommen. Dabei ist es weitgehend gelungen, die internationalen Marktanteile zu halten, während Marktanteile auf dem nationalen Markt außerhalb Südtirols verloren gingen. Im Jahr 2003 konnte der Sektor Industrie den Umsatz im Schnitt um 1,4<sup>5</sup> Prozent steigern.

### Entwicklung der Inflationsrate Südtirols im Vergleich mit Italien



Im Großhandel (Umsatz + 3,2%<sup>5</sup>) und im Dienstleistungsbereich (Umsatz + 9,6%<sup>5</sup>) war die Auftragslage zufriedenstellend, wenngleich die Entwicklung im Dienstleistungssektor unterschiedlich verlief.

Positive Ergebnisse verzeichnete Südtirol wieder im Fremdenverkehr. Im Vergleich zu 2002 wurde bei den Ankünften ein Anstieg von 4,6<sup>6</sup> Prozent und bei den Nächtigungen von 1,5<sup>5</sup> Prozent registriert.

Auffallend ist dabei ein Übernachtungsplus von 8,2<sup>6</sup> Prozent seitens inländischer Feriengäste. Auf sie fielen im Jahr 2003 insgesamt 36,2<sup>6</sup> Prozent der Übernachtungen. Mit einem Minus

<sup>5</sup> WIFO Bozen, März 2004

<sup>6</sup> Raiffeisenverband Südtirol, Februar 2004

von 4,3<sup>7</sup> Prozent rückläufig waren hingegen die Übernachtungszahlen der deutschen Gäste.

Für die Landwirtschaft war 2003 vor allem aufgrund der anhaltenden Hitzeperiode und Trockenheit in den Sommermonaten ein ungewöhnliches Jahr. Trotzdem kann der Sektor einen Umsatzzuwachs von 5,3%<sup>8</sup> vorweisen.

Für zahlreiche in der Milchwirtschaft tätige Bauern hatten diese Witterungsverhältnisse teilweise beachtliche Ausfälle in der Heuernte und damit bedeutende Ertragseinbußen zur Folge.

Im Weinbau gab es insgesamt eine qualitativ hochstehende Ernte mit einer allerdings mittleren Erntemenge (335.038 Hektoliter<sup>8</sup>).

Die Apfelernte fiel nach vorläufigen Angaben der Handelskammer Bozen mit rund 872.248<sup>8</sup> Tonnen um rund 88.523<sup>8</sup> Tonnen geringer als noch 2002 aus. Zurückzuführen ist dies auf die durch die Trockenheit geringere Durchschnittsgröße der Äpfel sowie auf die durch Spätfrost verursachten Produktionsausfälle.

Eines der beherrschenden Themen auf EU-Ebene war im Jahr 2003 vor allem die Diskussion um die Agrarreform und um die bevorstehende EU-Osterweiterung und deren mögliche Folgen für die Landwirtschaft.

## Italienischer Bankensektor mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen

Die anfänglich optimistischen Prognosen für das Jahr 2003 mussten nach und nach revidiert werden und so hat sich auch im Bankensektor der negative Trend doch spürbar gemacht.

<sup>7</sup> Raiffeisenverband Südtirol, Februar 2004

<sup>8</sup> WIFO Bozen, März 2004

An den zum 1. Jänner 2003 am italienischen Markt tätigen 814 Banken stellten die italienischen Raiffeisenkassen („Banche di Credito Cooperativo BCC“) mit 452 mehr als die Hälfte, nämlich 56 Prozent. Die italienischen Raiffeisenkassen zählten zum Jahresende 2.279 Schalterstellen (10,8 Prozent aller Bankfilialen), rund 4 Millionen Kunden und 674.000 Mitglieder.

Die Beziehungen zwischen dem italienischen Bankensystem und den Kunden sowie das Image der Banken im allgemeinen wurde im Jahr 2003 weiter belastet. Dies ist unter anderem auf die Vermittlung von Unternehmensanleihen mit zweifelhafter Bonität zurückzuführen.

Gegenüber 2002 verzeichneten die italienischen Banken bei den direkten Kundeneinlagen einen Zuwachs von 6,25 Prozent, die italienischen Raiffeisenkassen hingegen ein Plus von 13,1 Prozent.

Den größten Zuwachs gab es bei den Bankobligationen, die sich bei den italienischen Banken insgesamt um 8,93<sup>8</sup> Prozent und bei den italienischen Raiffeisenkassen um 20,3 Prozent erhöht haben.

Weiterhin dynamisch entwickelten sich die Ausleihungen, die bei den italienischen Banken insgesamt um 6,4 Prozent und bei den italienischen Raiffeisenkassen um 18,3 Prozent anstiegen und somit deutlich über dem nationalen Durchschnitt lagen.

Der Anteil der notleidenden Kredite an den gesamten Ausleihungen lag bei den italienischen Banken bei 4,4 Prozent und bei den italienischen Raiffeisenkassen bei 3,0 Prozent.

So wie die europäischen, weisen auch die italienischen Finanz- und Kreditmärkte im Jahr 2003 einen leichten Rückgang der Zinssätze auf. Die durchschnittliche Verzinsung der Kundeneinlagen inklusive Obligationen belief sich Ende 2003

auf 1,76%<sup>9</sup> und lag damit unter dem Vorjahreswert.

Die selbe Dynamik weisen die durchschnittlichen Zinsen im Ausleihungsbereich auf. Sie betragen im Dezember 2003 4,58%<sup>9</sup>. Dazu kam, dass sich auch die Zinsschere im Jahresdurchschnitt um 15 Basispunkte reduzierte: Von 2,97%<sup>9</sup> im Dezember 2002 auf 2,82%<sup>9</sup> im Dezember 2003.

## Die Raiffeisen–Geldorganisation Südtirol im Geschäftsjahr 2003

Für den Bankensektor war 2003 eines der bisher schwierigsten Geschäftsjahre, das vor allem von einem bisher noch nie gekannten tiefen Zinsniveau geprägt war.

So weisen auch die Südtiroler Raiffeisenkassen eine entsprechend markante Entwicklungsdynamik auf, die einerseits von einem kräftigen Zuwachs bei den Einlagen, den Krediten und der Bilanzsumme und andererseits von einer deutlich geschwächten Ertragslage geprägt war. Insgesamt konnten sich die Raiffeisenkassen aber einmal mehr gut behaupten und alles in allem zufriedenstellende Ergebnisse erzielen.

Ihrem statutarischen Auftrag, die Mitglieder und die örtliche Wirtschaft zu fördern, wurden die Raiffeisenkassen auch 2003 in vollem Umfang gerecht. Ebenso konnten die Mitglieder- und Kundenbeziehungen weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Die direkten Kundeneinlagen, die neben den traditionellen Spar- und Kontokorrenteinlagen, die Sparbriefe, die Pensionsgeschäfte, die Bankobligationen sowie die Mittel aus dem Landesrotationsfonds umfassen, sind im Geschäftsjahr 2003 insgesamt um 8 Prozent auf 5.739 Mio. Euro angewachsen.

Die indirekten Einlagen – zu denen die Wertpapiere Dritter, die Investmentfonds, die Vermögensverwaltung und die Veranlagung in Versicherungsprodukten zählen – erreichten einen Wert von 1.225 Mio. Euro. Einen beachtlichen Zuwachs von 30,1 Prozent konnten die Raiffeisenkassen bei der Veranlagung in Versicherungsprodukten verzeichnen.

Wie in den vergangenen Jahren hat sich auch im Geschäftsjahr 2003 das überdurchschnittlich starke Wachstum des Kreditvolumens fortgesetzt. Die Forderungen an Kunden weisen seit Jahresanfang einen Zuwachs von 12,3 Prozent auf und erreichten einen Wert von 5.525 Mio. Euro.

Weiter angespannt blieb letztlich die Liquiditätssituation bei den Raiffeisenkassen, auch trotz der positiven Entwicklung bei den Kundeneinlagen: Im Landesdurchschnitt reichten die verfügbaren Kundeneinlagen einmal mehr nicht aus, um die rege Kreditnachfrage zu decken.

Die notleidenden Kredite erreichten am 31.12.2003 den Betrag von 104,4 Mio. Euro. Mit 1,9 Prozent der gesamten Ausleihungen blieb das Geldvolumen der notleidenden Kredite zwar auf dem Niveau des Vorjahres und damit immer noch deutlich unter dem nationalen Durchschnitt. Trotzdem fällt auf, dass die notleidenden Positionen 2003 im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 20 Prozent verzeichneten und damit deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegen.

Als belastend wirkte sich das anhaltende und wohl als historisch tief einzustufende Zinsniveau auf den Zinsüberschuss aus, der nur aufgrund einer selektiven Wachstumsstrategie solide gehalten werden konnte (-0,5 Prozent).

Trotzdem kann im Berichtsjahr aber insgesamt von einem zufriedenstellenden Ergebnis gesprochen werden, auch wenn das Betriebser-

<sup>9</sup> Flash BCC - Sintesi rapporto ABI mercati finanziari e creditizi, 11.02.2004



gebnis der Südtiroler Raiffeisenkassen unter dem Vorjahresergebnis liegt.

Bezüglich des Kundengeschäftsvolumens konnten die Raiffeisenkassen zum Jahresende mit insgesamt 12.488 Mio. Euro ein Wachstum von 8,6 Prozent verzeichnen.

Auch das Ergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft konnten die Raiffeisenkassen im Vergleich zum Vorjahr trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten und trotz des anhaltenden Wettbewerbsdruckes weiter ausbauen. So erreichte der Provisionsüberschuss einen Zuwachs von 3,2 Prozent.

Die Betriebskosten veränderten sich in etwa im Ausmaß der Inflation und hielten sich mit einer Steigerung von 3 Prozent in Grenzen.

Ein Beweis des ungebrochenen Vertrauens in das genossenschaftliche Unternehmen „Raiffeisenkasse“ war der unverminderte Zuspruch seitens der Mitglieder, deren Zahl im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 4,02 Prozent auf 44.425 gestiegen ist.

Die 52 Raiffeisenkassen verfügten am Jahresende mit 191 Schalterstellen über ein sehr dichtes Geschäftsstellennetz. Die Anzahl der Raiffeisenkassen ist mit 52 im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Als genossenschaftlich strukturierte Unternehmen, in deren Mittelpunkt die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten sowie die Bereitstellung bedarfsgerechter Finanzprodukte und –dienstleistungen steht, haben die Raiffeisenkassen im Jahr 2003 erneut ihren Förderauftrag für ihre Mitglieder erfüllt.

Zu diesem Zweck arbeiten die Raiffeisenkassen eng im Genossenschaftsverbund zusammen. Durch die Bündelung und Abwicklung von gemeinsamen Dienstleistungen über den Raiffei-

senverband und die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG konnten die Raiffeisenkassen Synergien nutzen und Kosten sparen.

Der Raiffeisen-Versicherungsdienst (RVD) konnte auch im Geschäftsjahr 2003 eine erfreuliche Entwicklung aufweisen, das Vertrauen bei den Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenkassen zusehends festigen und auf diese Weise seine Marktstellung im einheimischen Versicherungsgeschäft weiter ausbauen.

Insgesamt konnte der Raiffeisen Versicherungsdienst zum Jahresende die Prämieinnahmen um 43,25 Prozent auf 79,61 Mio. Euro steigern. So konnten die Synergien zwischen Bank- und Versicherungsgeschäft weiter in verstärktem Maß dazu genutzt werden, um den Vermögensaufbau der Mitglieder und Kunden nicht nur zu fördern, sondern auch abzusichern.

Raiffeisen OnLine (ROL), 1997 als Ges.m.b.H gegründet und in der Folge dann in Form einer Genossenschaft auf eine breite Basis gestellt, konnte im Jahr 2003 erneut durch eine Reihe innovativer Dienste und Produkte die Marktpräsenz der Raiffeisenkassen im Internetgeschäft stärken und deren Reichweite verbessern.

Durch die Nähe der örtlichen Raiffeisenkassen gestärkt, bietet ROL qualitativ hoch stehende Lösungen vom einfachen Internetzugang über Sicherheitseinrichtungen bis hin zu individuellen Geschäftslösungen. Hier ermöglicht es die technische Kompetenz in der Raiffeisenorganisation neue Internet-Anwendungen bereitzustellen, um auch in Zukunft das Ansehen der Raiffeisen-gruppe als kompetenter Partner im Internetbereich zu fördern.

## Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2003

### Allgemeines

Der statutarisch festgelegte Zweck der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist es, als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation zu operieren. Ihre Aufgabe besteht darin, die Raiffeisenkassen im Bank- und Finanzgeschäft, durch Dienstleistungen der Hauptabteilungen Kommerz, Finanz, Treasury und Zahlungsflüsse, durch die Durchführung von Beratungen in diesen Bereichen und durch die Bereitstellung bzw. Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen zu unterstützen.

Ziel der Raiffeisen Landesbank ist es, den Verbund der selbständigen Banken zu fördern und zu stärken. Sie tut dies einerseits durch die Produktion kostengünstiger Bankdienstleistungen, die Entwicklung interessanter neuer Produkte und durch qualitativ hochwertige Beratungen für die Raiffeisenkassen.



Festgäste bei der 30-Jahr-Feier der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in der Eurac in Bozen

Die Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank im Jahr 2003 zeigen, dass das Management trotz schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreiche Maßnahmen setzen konnte. Dieses bankbetriebswirtschaftliche Know-how und die daraus

resultierenden Erträge werden an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Im Laufe des Jahres 2003 erhöhten die Aktionäre das Gesellschaftskapital auf insgesamt 78 Mio. Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr feierte die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ihr 30-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung am 14. Juni 1973 können sie und der gesamte Raiffeisensektor Südtirols ein beachtliches Wachstum aufweisen. Dieses besondere Jubiläum wurde im Rahmen würdiger Feiern mit den Aktionären und mit den Mitarbeitern begangen.



Ehrengäste beim Festakt zum 30jährigen Bestehen der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank hat im abgelaufenen Jahr großes Augenmerk auf die Festigung und den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen gelegt. Das Serviceangebot, das die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen bietet, soll diese in die Lage versetzen, ihre Kunden optimal zu bedienen und Kräfte für den Vertrieb freizusetzen.

Im Jahr 2003 nahm die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG die Tätigkeit als Leasinggesellschaft aktiv auf. Damit hat sie sich ein zweites Standbein im Kreditgeschäft geschaffen.

Die statutarisch festgelegte Funktion der Beschaffung und Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen wurde von der Raiffeisen Landesbank auch im Geschäftsjahr 2003 wahrgenommen. Das gute Rating mit der Bontitätseinstufung „A-“, das wiederum seitens Standard & Poor's bestätigt wurde, hat die Geschäftstätigkeit erleichtert und die Mittelbeschaffung verbilligt.

Im Berichtsjahr übernahm die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG die sogenannte „Advisor“-Funktion im Ratingprozess der Verwaltung der Provinz Bozen. Sie stellte dabei ihr Know-how und ihre Ressourcen im Analyseprozess zur Verfügung, begleitete die Verwaltung der Provinz Bozen beratend und leistete organisatorische Unterstützung.



LR Di Pippo, Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und  
Präsident der RLB Dr. Michael Grüner  
bei der Pressekonferenz  
zur Vergabe des Ratings an die Provinz Bozen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit ihre ureigene Aufgabe im Raiffeisenverbund, bei der Realisierung von Großprojekten als Ansprechpartner zu fungieren.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die beiden internationalen Ratingagenturen Fitch und Moody's haben der Provinz Bozen einen ausgezeichneten Leumund ausgestellt: „Aa1“ von Moody's und „AA+“ von Fitch.

Die Marktlage des Jahres 2003 ermöglichte es den Raiffeisenkassen, genügend Liquidität vor Ort zu sammeln und versetzte sie somit in die Lage, ihren Liquiditätshaushalt weitestgehend autonom zu verwalten. Es kann festgestellt werden, dass die Raiffeisenkassen ihre überschüssigen Finanzmittel überwiegend der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG anvertrauen.

Die Abteilung Finanz versorgte die Raiffeisenkassen bedarfsorientiert mit Dienstleistungen und Produkten im Finanzbereich.

Zu Jahresbeginn wurde die neue risikoaverse Investitionslinie „Concret Return“ der Raiffeisen Vermögensverwaltung „Concret“ eingeführt. Sie ist das Ergebnis einer Raiffeisen-Geldorganisations-übergreifenden Arbeitsgruppe, die einen Ergänzungsbedarf im Angebot identifiziert hatte.

Mit dem Ziel, die Raiffeisenkassen bei der Sammlung von Einlagen zu unterstützen, hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr interessierten Raiffeisenkassen die verschiedensten Deckungsinstrumente, z.B. Zinsswaps bzw. an Fonds- und Börsenindizes gebundene Abdeckungen, angeboten. Damit werden die Raiffeisenkassen in die Lage versetzt, ihren Kunden auch kleine Tranchen von strukturierten Obligationen anzubieten.

Der Service „virtueller Hinterschalter“ für die Raiffeisenkassen hat einen guten Anklang gefunden und wurde im Berichtsjahr weiter ausgedehnt. Durch die Entwicklung standardisierter Bankprozeduren und die Übernahme kostenintensiver Verwaltungsarbeiten garantiert die Raiffeisen Landesbank, dass die Raiffeisenkassen

auch in Zukunft über effiziente und konkurrenzfähige Verarbeitungssysteme verfügen.

Im Kommerzgeschäft wurde besonders die aktive Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen bei Konsortial-Finanzierungen und im Leasing ausgebaut. Damit wurde ein Beitrag zur Ertragssteigerung, zur Stärkung der Gruppenpräsenz im Lande und zur Reduzierung des Gesamtrisikos der Raiffeisen-Geldorganisation geleistet.

Die Raiffeisen Landesbank war auch als Geschäftsbank auf dem lokalen Markt tätig. Bei Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips, werden den Direktkunden alle Produkte und Dienstleistungen des Bankgeschäfts angeboten oder vermittelt. Die damit gewonnene Beratungs- und Vertriebs Erfahrung unterstützt die Entwicklung kundengerechter Produkte und Dienstleistungen für die Raiffeisenkassen.

Das Jahr 2003 ist aufgrund der sich langsam abzeichnenden Erholung der Börsen von einer Wiederbelebung des vermittelten Geschäfts gekennzeichnet. Die Kundeneinlagen nahmen, aufgrund der weiterhin etwas vorsichtigen Investitionshaltung der Anleger, zu.

Aufgrund der vom weiter anhaltenden Südtiroler Wirtschaftswachstum ausgelösten stärkeren Kreditnachfrage suchten die Raiffeisenkassen im Jahr 2003 weiterhin die Zusammenarbeit im Bereich des mittel- und langfristigen Kreditgeschäfts mit der Raiffeisen Landesbank.

Die Raiffeisen Landesbank bietet den Raiffeisenkassen im Bereich der Kreditvergabe die Unterstützung bei der Bonitätsprüfung von größeren Kreditanträgen an und auch die Möglichkeit, eine Risikoteilung hinsichtlich Kreditposition und Wirtschaftszweig vorzunehmen.

Zusätzlich lag ein wesentlicher Schwerpunkt in der Pflege und Intensivierung von Geschäfts-

kontakten. Die Tätigkeit als Zahlstelle für ausländische Kapitalanlagegesellschaften konnte ausgeweitet werden. Ebenfalls intensiviert wurden Kontakte im genossenschaftlichen Bankenbereich auf regionaler und nationaler Ebene. Die Zusammenarbeit mit der Versicherungsgesellschaft Assimoco konnte verstärkt werden. Eine Steigerung der Umsätze in diesem Tätigkeitsfeld konnte erwartungsgemäß im Laufe des Jahres 2003 erreicht werden.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG unterstützte auch im Jahr 2003 die Tätigkeiten des Raiffeisen InvestmentClubs. Dieser Club zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein besseres Verständnis und damit eine optimalere Nutzung der Anlageprodukte und Finanzmärkte zu bieten. Damit kann sich Raiffeisen verstärkt als kompetenter Partner für Südtiroler Anleger etablieren. Die Kunden der Raiffeisenkassen zeigen reges Interesse am Clubangebot.

## Organisationsstruktur

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2003 wurde zur Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen, die Reorganisation der Hauptabteilung Zahlungsflüsse umgesetzt. Ansonsten wurde die bisherige Aufbauorganisation beibehalten. Die Tätigkeit konnte in einem stabilen und effizienten Rahmen sichergestellt werden.

## Beteiligungen

Beteiligungen werden als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienstleistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern und Geschäftschancen wahrzunehmen. Ihr Ziel ist es, die Marktstellung der Raiffeisenkassen in Südtirol mit strategischen Beteiligungen zu stärken und auszubauen.

Durch die Beteiligung an der Kapitalaufstockung der Banca Agrileasing SpA laut Beschluss des

Verwaltungsrats der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vom 24.02.2003 ist der Anteil der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG an der Banca Agrileasing SpA im Berichtsjahr um Euro 211.000 gestiegen.

Die Zusammenarbeit mit Banca Agrileasing SpA wurde im letzten Jahr durch die direkte Aufnahme des Leasinggeschäfts von Seiten der Raiffeisen Landesbank, mit Unterstützung der Tochtergesellschaft der Banca Agrileasing, TK-Leasing, intensiviert. Diese Zusammenarbeit wird in den nächsten Jahren sicher aufrecht erhalten bleiben.

Die Raiffeisen Landesbank ist weiters Mitglied beim Fonds zur Sicherung der Einlagen der italienischen Raiffeisenkassen. Im Geschäftsjahr 2003 wurden die Mitglieder des Fonds aufgrund verschiedener Krisenfälle zur Abdeckung der besicherten Einlagen aufgefordert. Insgesamt mussten hierfür Euro 7.646,26 beigesteuert werden.

## Datenschutz

Gemäß Legislativdekret Nr. 196 vom 30.06.2003 betreffend die Vereinheitlichung der Datenschutzbestimmungen, hat die Bank, im Laufe des Geschäftsjahres 2003, den vom Gesetz Nr. 675/96 und D.P.R. 318/98 vorgesehenen Sicherheitsbericht ajourniert. Dieses Dokument enthält:

1. Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung für die Datenverarbeitung innerhalb der bestehenden Strukturen
2. Technische und organisatorische Maßnahmen zur Sicherung der Lokalitäten
3. Kriterien und Prozeduren für die Datenintegrität
4. Kriterien und Prozeduren für die sichere Datenübertragung
5. Ausbildungsplan für die Mitarbeiter
6. Kontrollplan

Außerdem wird die Bank innerhalb 30. Juni den Sicherheitsbericht erstellen, wie er vom Legislativdekret Nr. 196 vom 30.06.2003, in Kraft seit 1. Jänner 2004, vorgesehen ist.

## Entwicklung des Eigenkapitals und der Rentabilität

Das Gesellschaftsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschaftskapital	Euro	78.000.000
Fonds für allg. Bankrisiken	Euro	2.582.285
Rücklagen	Euro	14.131.695
Neubewertungsrücklagen	Euro	4.845.399
Geschäftsergebnis	Euro	3.228.031

Im Laufe des Jahres 2003 erhöhten die Aktionäre das Gesellschaftskapital auf 78 Millionen Euro. Das Gesellschaftsvermögen beläuft sich damit auf Euro 102.787.410. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insgesamt eine Zunahme von 37,58% des Gesellschaftsvermögens.

### Rentabilität

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienstleistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen.

Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Kontaktpflege mit Finanzdienstleistern dar. Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und zu ihrer Unabhängigkeit langfristig einen Beitrag zu leisten.

Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland zielten auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die angegebenen Tätigkeiten ab.

Die Raiffeisen Landesbank ist bestrebt, zusätzliche Ertragsquellen zu erschließen, die nicht zu Lasten der Raiffeisenkassen gehen. Eine solche

Quelle stellt zum einen das Kommerzgeschäft der Raiffeisen Landesbank dar, das sich bei weitem nicht im Primärgeschäft am Platz Bozen erschöpft. Es sind verschiedene Initiativen zur Zusammenarbeit im Anlagegeschäft mit Institutionen außerhalb der Provinz initiiert worden. Darunter auch der Ausbau der Funktion der Korrespondenzbank für ausländische Fondsgesellschaften.

Die Rentabilität der Raiffeisen Landesbank wird von der wirtschaftlichen Entwicklung des Kommerzgeschäfts wesentlich beeinflusst.

Im Folgenden wird ein Überblick über die guten wirtschaftlichen Ergebnisse und die weiteren Vorbereitungsarbeiten, welche die Raiffeisen Landesbank erledigt, gegeben.

### Entwicklung des Geschäftsvolumens

Das Geschäftsvolumen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2003 um 3,99% auf insgesamt 1.004,3 Millionen Euro. Die Eventualverbindlichkeiten, wie Bürgschaften, Akzente und andere Haftungen, verzeichneten eine Steigerung von 49,06%.

Die Steigerung des Geschäftsvolumens im Berichtsjahr ist in erster Linie auf die verstärkte Kreditvergabe, auf die Aufnahme des Leasinggeschäfts und die Steigerung der Kundeneinlagen zurückzuführen.

### Entwicklung der Bruttozinsspanne

Im Geschäftsjahr 2003 wies das Zinsniveau einen weiterhin leichten aber konstant sinkenden Trend auf. Trotzdem konnte durch die Steigerung des Kreditvolumens das Nettozinsergebnis im Kommerzgeschäft gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen und Ausleihungen hat sich aufgrund der allgemeinen Senkung des Zinsniveaus etwas

verringert. Die Zinsschere und die Zinsspanne haben sich im Verhältnis zum Vorjahr ebenfalls geringfügig reduziert.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Nettoerträge aus dem Zinsgeschäft um 20,59% auf Euro 9.893.042 gestiegen.

### **Entwicklung der Provisionsspanne**

Im Geschäftsjahr 2003 stieg die Nettoprovisionsspanne gegenüber dem Vorjahr um 8,58% an.

Da an den internationalen Aktienbörsen leichte Zuwächse verzeichnet wurden, behielten die Anleger ihre vorsichtige Haltung zwar vorwiegend bei, dennoch zog das Interesse im Bereich Vermögensverwaltung und Investmentfonds langsam an. Das Nettoergebnis aus dem Provisionsgeschäft stieg auf Euro 7.369.120 an.

Das Nettoergebnis berücksichtigt auch die Provisionsrückvergütungen für die Vermittlung der Vermögensverwaltung „Concret“ an die Raiffeisenkassen. Den Raiffeisenkassen konnten im Jahr 2003 für die Vermittlung von Finanzierungen, den Vertrieb von Investmentfonds und der Vermögensverwaltung „Concret“ und für Zahlungsverkehrsprodukte Provisionen in Höhe von insgesamt Euro 5.468.003 rückvergütet werden.

### **Entwicklung der Handelsgewinne**

Das Nettoergebnis aus dem Eigenhandel mit Wertpapieren hat sich ausgesprochen positiv entwickelt. Dieser Umstand ergibt sich aus der konstanten Überwachung der Zins- und Marktrisiken und der fortgeführten Diversifizierung der Anlageinstrumente. Die erzielte Performance im Wertpapiereigenbestand lag klar über den Planwerten. Der Devisenhandel konnte hingegen die Ergebnisse der letzten Jahre nicht wiederholen. Dazu beigetragen hat sowohl ein starker Rückgang der Geschäftsvolumen, insbesondere der Nachfrage nach Krediten in Fremdwährung, als auch die Ergebnisse im Eigenhandel als Folge

der unerwarteten Kursentwicklung des Euro.

### **Entwicklung der Betriebsaufwände**

Die Betriebsaufwände sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt Euro 567.578, also um 4,24%, gestiegen. Die Steigerung ist auf höhere Kosten im EDV-Bereich zurückzuführen.

Den größten Posten innerhalb der Betriebsaufwände stellen mit 58,73% die Personalkosten dar. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um Euro 153.917, das sind 1,91%, gestiegen. Sie belaufen sich damit auf 33,91% des Rohertrags. Die geringe Steigerung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass kollektivvertragliche Nachzahlungen des Vorjahres nicht mehr anfielen und sich die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt um eine Person verringerte.

Den zweitgrößten Ausgabenposten stellen die Informations- und Datenverarbeitungskosten dar. Diese Aufwände hielten sich im Berichtsjahr bei einer Steigerung auf insgesamt 2.891.909 Euro (+15,95%) deutlich über dem Vorjahresniveau. Dem gegenüber blieben die restlichen Verwaltungsspesen bei einer Steigerung von Euro 13.287 (+0,50%) auf insgesamt Euro 2.871.141 konstant.

### **Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit**

Die Abschreibungen auf immaterielle und materielle Anlagegüter belaufen sich insgesamt auf Euro 1.772.379. Damit wurden um Euro 897.200, das sind um 102,52% mehr Abschreibungen als noch im Jahr zuvor, vorgenommen. Diese deutlich höhere Abschreibung ist darauf zurück zu führen, dass dieser Posten erstmals auch die Abschreibungen der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG als Leasinggesellschaft erworbenen Sachanlagen enthält.

Der direkte Wertberichtigungsbedarf auf Forde-

rungen ist gegenüber dem Vorjahr wesentlich niedriger ausgefallen und beläuft sich auf insgesamt Euro 89.910.

Aufgrund der weiterhin steigenden Kundenforderungen wurde eine Rückstellung in Höhe von Euro 2.595.179 zur Abdeckung eventueller Kreditausfälle getätigt.

Die aufgezeigten Ergebnisse in den oben angeführten Teilbereichen haben zu einem Gewinn aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von Euro 5.802.753 geführt.

Nach Berücksichtigung des Nettoergebnisses aus der außerordentlichen Geschäftsgebarung wird ein Geschäftsergebnis vor Steuern von insgesamt Euro 5.800.667 ausgewiesen. Das Ergebnis bleibt somit gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

### Reingewinn

Nach Abzug der direkten Steuern im Ausmaß von Euro 2.572.636 wird ein Reingewinn von Euro 3.228.031 ausgewiesen. Die Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen der Bank sind somit gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen stabil geblieben.

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Raiffeisen Landesbank Südtirol konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Entwicklung festgestellt werden:

## Geschäftsbereich Finanzen

### Finanzgeschäft

Der Geschäftsbereich Finanzen der Raiffeisen Landesbank hat fast ausschließlich Dienstleistungen gegenüber den Raiffeisenkassen zum Inhalt.

Im Jahr 2003 war nach dem ersten Halbjahr, welches weiterhin geprägt war von den anhaltenden negativen Markteinflüssen und dem Pessimismus der Investoren, eine Trendumkehr im Geschäftsklima bemerkbar. Insgesamt reagierten die Südtiroler Anleger noch zurückhaltend und sahen weiterhin von risikoreicheren Investitionen ab, die Anzahl der Wertpapiertransaktionen konnte jedoch gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme verzeichnen.

Um der Nachfrage der Kunden nach risikoarmen und doch renditestarken Finanzanlagen entgegen zu kommen, wurde zu Beginn des Jahres 2003 eine Erweiterung der Vermögensverwaltung „Concret“ um die sechste aktiv gemanagte und weltweit gestreute Linie „Concret Return“ eingeführt. Der südtirolweite Vertrieb dieses auf stabile Renditen ausgerichtete Anlageprodukts wurde positiv aufgenommen und konnte bereits im Jahr seiner Erstauflage ein hohes Umsatzvolumen aufweisen. Das Anlagekonzept und die hervorragenden Ergebnisse bewirkten, dass die Umsätze in der gesamten Vermögensverwaltung wieder zugenommen haben (verwaltete Mittel +15,3%). Die Renditen lagen bei allen Linien über den Erwartungen/Benchmark.

Auch das breite Angebot an Investmentfonds – angeboten werden Produkte der Fondsgesellschaften Raiffeisen Capital Management, Vontobel, Union Investment, Parvest und Julius Bär – wurde im Jahr 2003 wieder in zunehmenden



Mitarbeiter der Hauptabteilung Finanz



Umfang in Anspruch genommen. Die verwalteten Mittel zeigen einen Zuwachs von 39%. Eine gezielte Vertriebsaktion ab Dezember hat zudem über den Erwartungen liegende Umschichtungen und Zukäufe gebracht, welche darüber hinaus zu einem schwungvollen Beginn des Jahres 2004 geführt haben.

Die reiche Fondspalette wird auch außerhalb Südtirols vertrieben. Im Laufe des Jahres wurde die Tätigkeit mit neuen Vertriebspartnern aufgenommen. Der Anteil des vermittelten Geschäftsvolumens von provinzfremden Genossenschaftsstrukturen betrug 2003 ca. 50%.

Hinzu kommt, dass seit April die Tätigkeit der Korrespondenzbank einer anderen Bank technisch auf die Raiffeisen Landesbank ausgelagert



Referenten des 4. Anlegersymposiums am 17.5.2003 im Kursaal in Meran

wurde. Damit wurde die bestehende Struktur noch besser ausgelastet. Die Operativität läuft zur vollsten Zufriedenheit und die Anzahl der Transaktionen, welche verarbeitet wird, hat sich dadurch ungefähr verdoppelt.

Die Raiffeisen Landesbank konnte damit ihre Position als Korrespondenzbank festigen und Erträge erzielen, die einen Zusatzertrag für die Raiffeisen-Geldorganisation darstellen.

Die organisatorische Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Emission eigener strukturierter Obligationen für ihr Primärgeschäft wurde erfolgreich weitergeführt. Das vermittelte Volumen an



Mitglieder des Raiffeisen InvestmentClubs Südtirol auf Wien-Reise

derivaten Finanzprodukten hat nochmals zugenommen. Auch haben sich weitere Raiffeisenkassen dieser Dienstleistung bedient.

Um den Raiffeisen-Kunden Wissen über das richtige Anlegen zu verschaffen und das Image von Raiffeisen als Anlagebank mit weiteren Inhalten zu füllen, wurde bei den Aktivitäten des Raiffeisen InvestmentClubs in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband aktiv mitgewirkt. Im Frühjahr begleiteten wir ca. 90 Clubmitglieder zur Fondsgesellschaft Raiffeisen Capital Management nach Wien. Im Mai beteiligten wir uns bei der Organisation des 4. Anlegersymposiums Südtirols, das - wie jedes Jahr - ein großer Erfolg war.

Im Oktober unterstützten wir die Organisation der zwei Bezirks-Clubveranstaltungen in Goldrain und Bruneck.

### Wertpapierhandel

Das erste Trimester 2003 war noch von der anhaltenden Ernüchterung an den Aktienmärkten beeinflusst. Der Umsatz im Wertpapierhandel lag unter jenem des entsprechenden Zeitraumes des Vorjahres. Die Provisionserlöse fielen entsprechend bescheiden aus. Ab April wurden erste Zuwächse bei der Anzahl der Aufträge festgestellt. Im letzten Trimester konnten Umsätze verzeichnet werden, die weit über jenen der Vergleichszeiträume der letzten 3 Jahre lagen.

Im Bereich Aktien sind vor allem die Aufträge auf den deutschen Börsen stark gestiegen (+44%).

Trotz der positiven Entwicklung der Aktienbörsen wurden die Investitionen im Rentenbereich leicht vermehrt (+13,8%). Die Ausfälle einiger Unternehmensanleihen (Cirio, Parmalat, Giacomelli) hat die Raiffeisen-Geldorganisation nur in geringem Ausmaß betroffen.

Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in technische Ressourcen und Kompetenzen der Mitarbeiter haben sich bewährt. Die unerwartet gestiegenen Volumen konnten ohne personellen Mehraufwand optimal aufgefangen werden. Die Anzahl der Mitarbeiter in der Abteilung ist nämlich in den letzten 3 Jahren von 21 auf 16 reduziert worden. Auch für weitere Zunahmen ist die Struktur vorbereitet. So ist eine erwähnenswerte Optimierung des Jahres 2003 das nun vollautomati-



Mitarbeiter der Hauptabteilung Treasury

sierte Weiterleiten der Aufträge auf die internationalen Aktienmärkte. Mit dem Ziel, die Strukturkosten laufend zu verbessern, wurden weitere Analysen durchgeführt, um auch in Zukunft EDV-technisch und organisatorisch alle Möglichkeiten auszunutzen.

Ein Schwerpunkt der Abteilung Finanz liegt in der Unterstützung des Wertpapiervertriebs bei den Raiffeisenkassen vor Ort. Dazu bietet das Wertpapier-Konsulenz-Team den Kundenberatern einen umfassenden und aktuellen Informationsservice. Der Bedarf und die Form der Kommunikation konnten in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen laufend verbessert werden. Im Lau-



Mitarbeiter der Hauptabteilung Finanz

fe des Jahres konnte die Aktualisierung der Datenbanken vor Ort mittels Intranet massiv beschleunigt werden. Die speziell ausgebildeten Finanzanalysten bzw. Portfoliomanager stellen neben Ad-hoc-Abklärungen vor allem täglich eine aktuelle Informationsübersicht zur Verfügung. Diese Ressourcen werden auch im Schulungsbereich, in Zusammenarbeit mit den Verbandsstrukturen, eingesetzt.

### Treasury

Die Bankverbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt Euro 354.925.001 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 14,23% (nach -32,85% im Jahre 2002) gesunken. Die Forderungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr hingegen um 23,55% zugenommen und belaufen sich auf Euro 305.481.095. Auch im Geschäftsjahr 2003 hat sich die Raiffeisen Landesbank aktiv an den Wertpapierpensionsgeschäften der EZB beteiligt.

Im abgelaufenen Jahr wurden rund 8.300 Geldmarktdепots für einen Gegenwert von 53.078 Millionen Euro gehandelt. Insgesamt hat sich die Liquiditätssituation der Raiffeisenkassen leicht verbessert. Nur vereinzelt wurde mittelfristige Liquidität nachgefragt.

Saisonal und strukturell bedingt mehr oder weniger stark wurden auch Finanzierungen von Raiffeisenkassen nachgefragt.

Unser Rating von Standard & Poor's und der Name Raiffeisen stoßen sowohl im Inland, als auch im europäischen Ausland bei institutionellen Investoren auf großes Interesse und sichern jederzeit einen allfälligen Refinanzierungsbedarf der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation ab.

Bezüglich der Ergebnisse im Wertpapier-Eigenbestand hat das Treasury sein Performance-Ziel bei Weitem überschritten. Damit war nach den Jahren 2001 und 2002 – in einem weltweit schwierigen Umfeld für die Wertpapierrenditen – auch das Vorjahr für die Raiffeisen Landesbank durchaus positiv.

Der Wertpapiereigenbestand wurde weiter diversifiziert: Neben der dominierenden Veranlagung in staatlichen Obligationen setzt sich das Portfolio aus Unternehmens- und Bankanleihen sowie aus Renten- und Aktienfonds zusammen.

### **Devisenhandel**

Die Umsätze im Devisenhandel waren 2003 wie erwartet rückläufig. Vor allem aufgrund der historisch niederen Euro-Zinsen wurden weniger Fremdwährungsfinanzierungen bei den Raiffeisenkassen nachgefragt. So ist vor allem für Yen-Finanzierungen der vermittelte Betrag um ca. 50% zurückgegangen.

Der Eigenhandel konnte die Ziele nicht erreichen. Die angewandten Prognosen zur Entwicklung der Währungen haben zum Teil zu falschen Positionierungen geführt. Vor allem das Ausmaß und die Geschwindigkeit der Festigung des Euro wurden unterschätzt.

Das Geschäftsjahr im Devisenhandel konnte folglich nur mit einem geringeren Gewinn abgeschlossen werden.

Insgesamt ist eine Verbesserung des Deckungsbeitrages des Treasury gegenüber dem Vorjahr erzielt worden.

## Geschäftsbereich Kommerz

### Kommerzgeschäft

Die Kommerzabteilung kann auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Nach dem Jahr der Konsolidierung 2002 konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in allen wesentlichen Bereichen wieder ein interessanter Zuwachs verzeichnet werden.

Die Ausleihungen sind um beachtliche 13% auf über 400 Mio. Euro angestiegen. Zuwächse im Kreditgeschäft konnten in drei Bereichen festgestellt werden. Zum einen wurde die Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden ausgebaut und der Kundenstock auf dem Platz Bozen erweitert. Zum anderen haben die Raiffeisenkassen im Kreditbereich wieder verstärkt auf die Dienstleistungen der RLB zurück gegriffen.

Als eine sehr positive Entwicklung kann der Umstand gesehen werden, dass immer öfter Groß-



Mitarbeiter der Abteilung Schalter

kunden in der Peripherie gemeinsam mit der örtlichen Raiffeisenkasse betreut werden. Dies trägt dazu bei, die Verhandlungsstärke der Raiffeisenkassen vor Ort zu verbessern.

Nicht zuletzt hat die RLB zur Finanzierung von Großprojekten einige Konsortialkredite in Kooperation mit Raiffeisenkassen organisiert bzw. sich an Konsortialkrediten beteiligt.

Der Zuwachs im Kreditgeschäft ist umso beacht-

licher, wenn man bedenkt, dass bei der Kreditvergabe nach wie vor sehr stark auf eine gute Qualität des Kreditportefeuilles und auf eine gesicherte Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer geachtet wird.

Der nach wie vor bescheidene Anteil an uneinbringlichen Forderungen bestätigt diese Geschäftspolitik.

Aufgrund des starken Mitbewerbs und der steigenden Preissensibilität von Seiten der Kunden ging die Zinsschere leicht zurück und hielt sich bei 2%.

Um die Abhängigkeit von den Zinserträgen etwas abzuschwächen, wurden verstärkt alternative Dienstleistungen zum Kreditgeschäft angeboten. Die Nettoerträge aus diesen Diensten konnten um bemerkenswerte 12,80% gesteigert werden.

### Die Einlagen

Obwohl im Jahr 2002 ein überdurchschnittlicher Zuwachs bei den Einlagen erarbeitet wurde, konnte auch im Berichtsjahr eine weitere Steigerung von über 11% erreicht werden. Gut war die Nachfrage nach hauseigenen Obligationen, die aufgrund der noch etwas vorsichtigen Haltung der Kunden einen guten Anklang fanden.

Aufgrund der leichten Erholung der Finanzmärkte im zweiten Halbjahr haben auch die Investitionen



Kunden im Schalteraum

unserer Kunden in Investmentfonds und in die Vermögensverwaltung leicht zugenommen.

Die Inanspruchnahme von Inkasso- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen aller Art weist ebenfalls eine beachtliche Steigerung auf.

### Die Ausleihungen

Nach dem Konsolidierungsjahr 2002 konnte aufgrund der weiterhin wachsenden Wirtschaft Südtirols eine Steigerung der Kreditnachfrage festgestellt werden. Die Gesamtausleihungen inklusive Leasinggeschäft verzeichneten eine Steigerung von 16,51% gegenüber dem Vorjahresniveau.

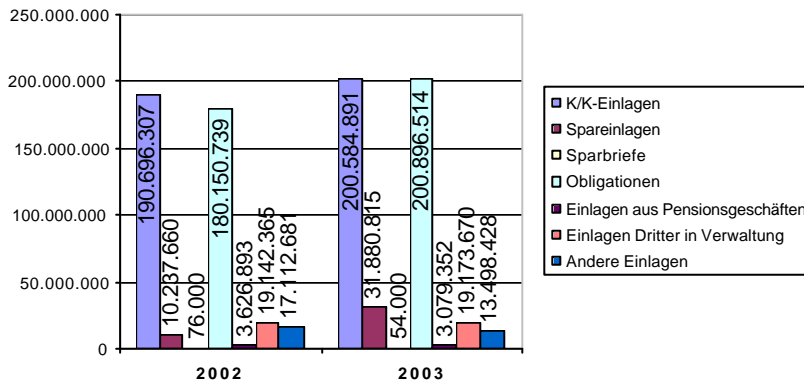
Zusätzlich zu den traditionellen Finanzierungsprodukten hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG seit 2003 einen neuen Geschäftsbereich in diesem Segment eröffnet. Seit Mitte des Jahres

tritt sie aktiv als Leasinggesellschaft auf. Leasinggeschäfte werden damit nicht mehr nur vermittelt, sondern als hauseigene Produkte geführt.

Bei den traditionellen Finanzierungsgeschäften konnten in allen Bereichen Steigerungen erzielt werden, wobei die Kontokorrentkredite, Bevorschussungen und Darlehen die höchsten Zuwachsraten aufweisen.

Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Der Handelssektor weist weiterhin absolut den größten prozentuellen Anteil auf, obwohl er gegenüber dem Vorjahr von 27,71% auf 25,91% der gesamten Ausleihungen an ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familien gesunken ist.

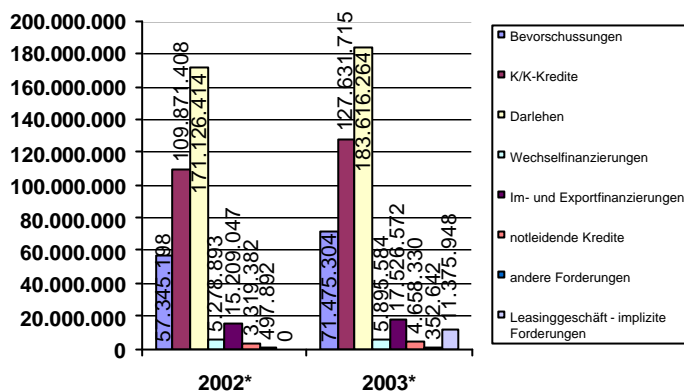
Zugenommen haben die Ausleihungen an die



### Einlagen

Beschreibung Produkt (in Euro)

	2002	2003	Veränderung 2002/2003 in Prozent	Steigerung / Reduzierung 2002/2003
K/K-Einlagen	190.696.307	200.584.891	5,19%	9.888.584
Spareinlagen	10.237.660	31.880.815	211,41%	21.643.155
Sparbriefe	76.000	54.000	-28,95%	-22.000
Obligationen	180.150.739	200.896.514	11,52%	20.745.775
Einlagen aus Pensionsgeschäften	3.626.893	3.079.352	-15,10%	-547.541
Einlagen Dritter in Verwaltung	19.142.365	19.173.670	0,16%	31.305
Andere Einlagen	17.112.681	13.498.428	-21,12%	-3.614.253
	<b>421.042.645</b>	<b>469.167.670</b>	<b>11,43%</b>	<b>48.125.025</b>



## Ausleihungen

### Beschreibung Produkt (in Euro)

	2002*	2003*	Veränderung 2002/2003 in Prozent	Steigerung / Reduzierung 2002/2003
Bevorschussungen	57.345.198	71.475.304	24,64%	14.130.106
K/K-Kredite	109.871.408	127.631.715	16,16%	17.760.307
Darlehen	171.126.414	183.616.264	7,30%	12.489.850
Wechselfinanzierungen	5.278.893	5.895.584	11,68%	616.691
Im- und Exportfinanzierungen	15.209.047	17.526.572	15,24%	2.317.525
notleidende Kredite	3.319.382	4.658.330	40,34%	1.338.948
andere Forderungen	497.892	352.642	-29,17%	-145.250
Leasinggeschäft - implizite Forderungen	0	11.375.948	100,00%	11.375.948
<b>Summe Ausleihungen</b>	<b>362.648.234</b>	<b>422.532.359</b>	<b>16,51%</b>	<b>59.884.125</b>

(\* Beträge berücksichtigen nicht die Abwertung der Forderungen)

Branchen andere Wirtschaftszweige und an den Lebensmittelsektor. Die Vergabe von Finanzierungen an die Branche andere Dienstleistungen, an den Tourismussektor und an das Bauwesen ist leicht gesunken.

Der Kommerzbereich legte bei der Kreditvergabe auch im Jahr 2003 sein Augenmerk stark auf die Qualität, die Rückzahlungsfähigkeit und den Ertrag. Dadurch konnten die Erträge im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden.

Der Anteil der notleidenden Kredite liegt weiterhin unter dem Landesdurchschnitt. Im gesamtstaatlichen Vergleich ergibt sich diesbezüglich ein aus-

gezeichnetes Ergebnis. Die Nettosofferenzen im Verhältnis zu den gesamten Ausleihungen liegen Italienweit bei 2,07%<sup>7</sup>. Die Raiffeisen Landesbank kann mit einem Wert von 0,75% aufwarten.

Die Entwicklung der verbuchten Kreditausfälle ist erfreulich. Sie konnten im Jahr 2003 auf dem sehr niedrigen Niveau von 0,07% des gesamten Kreditvolumens gehalten werden.

Die Risiken des starken Wachstums werden durch ein aktives Kreditrisikomanagement auf allen Ebenen aufmerksam überwacht. Die aus-

<sup>7</sup> Flash BCC - Sintesi rapporto ABI mercati finanziari e creditizi, 11.02.2004 – Oktoberwert 2003

gewogene Zusammensetzung des Kreditportfolios ist durch bankintern festgelegte Zielwerte vorgegeben, womit eine breite Streuung mit risikomindernder Wirkung erreicht wird. Die Unterstützung seitens des Kreditrisikomanagements zeigt damit gute Ergebnisse.

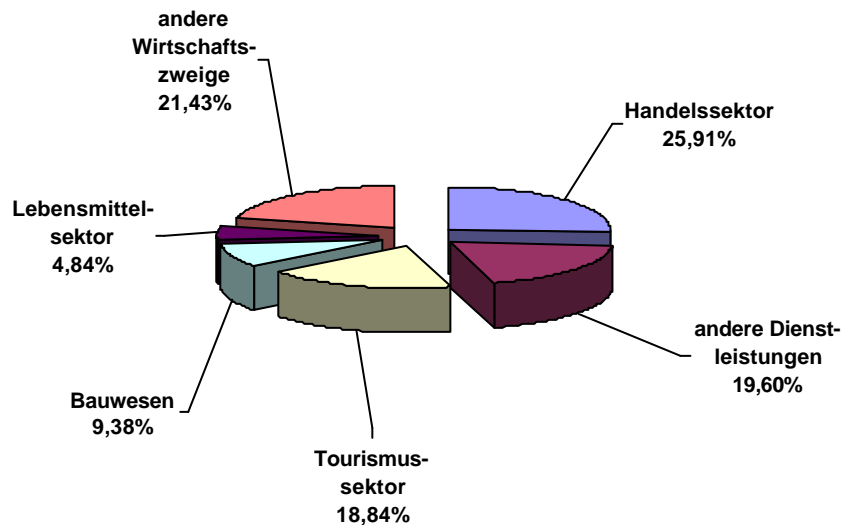
Zum Bilanzstichtag bestanden Kreditengagements, welche zur Gruppe der Großkredite im Sinne der Bestimmungen der Banca d'Italia gezählt werden müssen. Die größte Kreditposition nahm zum 31.12.2003 5,82% des Gesamtkreditvolumens ein.

**Prozentuelle Verteilung der Kredite auf ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe**

**Branchenstruktur:**

**Streuung der Kredite (in Euro)**

<b>Branche</b>	<b>2002</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>2003</b>	<b>Anteil in %</b>
Handelssektor	89.781	27,71%	98.566	25,91%
andere Dienstleistungen	65.396	20,19%	74.550	19,60%
Tourismussektor	62.125	19,18%	71.660	18,84%
Bauwesen	33.741	10,42%	35.667	9,38%
Lebensmittelsektor	12.439	3,84%	18.420	4,84%
andere Wirtschaftszweige	60.482	18,67%	81.512	21,43%



## Zahlungsflüsse

Dieser Bereich wickelte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesamten Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation und zum bzw. vom Bankensystem im In- und Ausland ab. Sämtliche damit zusammenhängenden Kontrollen wurden getätigt, um die hohe Qualität der Dienstleistungen weiterhin sicherzustellen.

Die Mitarbeiter der Hauptabteilung Zahlungsflüsse standen den Raiffeisenkassen als Kompetenzzentrum für Fragen und bei Problemen beratend und informierend zur Verfügung.

Die Tätigkeit im Jahr 2003 war außerdem stark von den Neuerungen im Auslandszahlungsverkehr aufgrund der Vorgaben der EU-Verordnung 2560/2001 gekennzeichnet. Diesbezüglich wurde besonderes Augenmerk auf die Schulung der



Mitarbeiter der Abteilung Zahlungsverkehr

Mitarbeiter der Raiffeisenkassen und auf die reibungslose und termingerechte Abwicklung der notwendigen Umstellungen der internen Abläufe gelegt.

Weitere technische Umstellungen wurden in den Bereichen Überweisungen von und nach Deutschland, Großbetragsüberweisungen, dringende Überweisungen, Bo.E. und TARGET durchgeführt, die das System der Zahlungsflüsse

der Raiffeisen-Geldorganisation auf dem aktuellsten und effizientesten Stand halten.

Um die Dienstleistung kostengünstig und effektiv zu halten, wurden auch im Jahr 2003 Änderungen beschlossen und die Vorbereitung zu deren Umsetzung durchgeführt. Diese betreffen vor allem den Bereich der In- und Auslandscheckbearbeitung, der Bargeldnach- und -ablieferungen sowie der POS-Transaktionen mit Kreditkarten.

Der Raiffeisenverband und die Raiffeisenkassen wurden bei der Umstellung der Kartenverwaltung auf CARD beratend unterstützt. Zusätzlich wurde



Mitarbeiter der Abteilung Zahlungsverkehr

das Projekt „Chipkarte“, das den Ersatz der Magnetkarten durch Mikrochipkarten im Laufe der nächsten Jahre vorsieht, aus banktechnischer Sicht verfolgt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2003 wurden in der Hauptabteilung Zahlungsflüsse einige organisatorische Umstellungen durchgeführt, die verschiedene personelle Zu- und Abgänge mit sich brachten. Die Überarbeitung der Abläufe wird weitergeführt.



## Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation

### Innenbereich

Die Hauptabteilung Innenbereich leistete die Unterstützungsarbeit für die Gesellschaftsorgane und betreute alle verwaltungstechnischen Aspekte der angebotenen Bankprodukte und Dienstleistungen.

Neben der Erreichung einer ordnungsgemäßen und effizienten Abwicklung der verschiedenen Projekte wird durch die Einbindung der Verantwortungsträger des Innenbereichs, eine Optimierung der Arbeitsabläufe in organisatorischer und verwaltungstechnischer Hinsicht angestrebt.

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen wurden den Raiffeisenkassen im abgeschlossenen Geschäftsjahr wiederum zur Verfügung gestellt.

Die Dienstleistung „virtueller Hinterschalter“ hat sich als kostenoptimierender Service weiterhin für die Raiffeisenkassen bewährt und konnte auf weitere drei Raiffeisenkassen ausgedehnt werden. In diesem Rahmen übernimmt der Innenbereich verschiedene Verwaltungstätigkeiten von den Raiffeisenkassen, um für diese größere Freiräume für die Kundenbetreuung einerseits und eine stärkere Standardisierung der internen Ar-



Mitarbeiterin der Abteilung Buchhaltung/Bilanzierung

beitsabläufe zur Reduzierung der Kosten andererseits herbeizuführen. Die Unterstützungsleistung betrifft besonders die Finanz- und Anlagebuchhaltung, die Abwicklung von Meldungen an die Banca d'Italia und die Erstellung von Monatsbilanzen.

Die Raiffeisen Landesbank war im vergangenen Jahr verstärkt Anlaufstelle und Pilotbank bei der Einführung neuer EDV-Prozeduren für die Raiffeisen-Geldorganisation.

Die Hauptabteilung Innenbereich hat folgende Projekte im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich betreut:

- a) Bereitstellung eines Instruments zur Verwaltung von Finanzderivaten; dabei wurde die Basis für eine EDV-unterstützte Verwaltung der wichtigsten Finanzderivate für die Raiffeisen-Geldorganisation geschaffen.
- b) Aufbau des Leasinggeschäfts im Hause: die verwaltungstechnischen Aufgaben wurden geklärt und die Voraussetzungen für eine Aufnahme des Geschäfts geschaffen.

Zusätzlich wurden sämtliche verwaltungstechnische Aufgaben der Raiffeisen Landesbank Südtirol durchgeführt und Informationen bzw. Unterstützungsleistungen bei entsprechenden Neuerungen und Änderungen wie zum Beispiel die Durchführung der Kapitalaufstockung, Klärungen der Dividendenbesteuerung in- und ausländischer Aktien, Einführung der neuen Transparenzbestimmungen erbracht.

Der Controller hat die Gesellschaftsorgane durch die kontinuierliche Erarbeitung von entscheidungsrelevanten Informationen für die einzelnen Geschäftsbereiche bei der effektiven Steuerung der Bank unterstützt. Konkret bedeutete dies, dass die Abweichungen von den Plandaten, die Entwicklung der Zinsschere, die Entwicklung der Deckungsbeiträge der Geschäftsbereiche kontinuierlich analysiert und den Entscheidungsträgern kommuniziert wurden.

## Organisation

Die Hauptaufgabe dieser Abteilung liegt in der Koordination und Betreuung der zahlreichen EDV-Projekte, die in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband Südtirol vorbereitet und umgesetzt werden.

Ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung dieser Zusammenarbeit wurde im Geschäftsjahr 2003 wiederum durch die Mitarbeit im IT-Komitee der Raiffeisen-Geldorganisation und in zahlreichen Arbeitsgruppen geleistet. Das IT-Komitee erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen-Informationssystem (RIS) die Prioritätensetzung bezüglich der zu realisierenden EDV-Projekte.

Im Jahre 2003 wurden folgende Projekte in Zusammenarbeit und im Interesse der Raiffeisen-Geldorganisation umgesetzt:

- a) Umstellung auf Birel-Swiftnet: die Umstellung erlaubt der RLB weiterhin die Zahlungsflüsse direkt mit der Zentralbank abzuwickeln;
- b) Anschluss an das Bruttoregelungssystem RTGSplus der Bundesbank: Durch den Anschluss konnten die Überweisungen nach Deutschland und von Deutschland kostengünstiger abgewickelt werden;
- c) Einführung der neuen Prozedur für die Regelung der Wertpapiergeschäfte Express II: Die Teilnahme an diesem Regelungssystem für Wertpapiergeschäfte erlaubt der Raiffeisen-Geldorganisation weiterhin einen direkten Marktzugang;
- d) Vorbereitungen auf die Einführung der Chipkarte (Microcircuito): Begleitung der Einführung eines neuen Kartenprogramms, mittels welchem die Verwaltung der neuen Karten bereits vorgenommen wird. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe, welche die Umsetzung dieses Projektes kontinuierlich begleitet. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband Südtirol und Vertretern von Raiffeisenkassen ein neues Layout für eine einheitliche

Chipkarte auf Raiffeisen-Geldorganisations-Ebene erarbeitet;

- e) Bereitstellung eines Instruments zur Echtzeit-Führung und -Kontrolle der Devisenposition. Auch dieses Instrument wird sämtlichen Raiffeisenkassen nach Abschluss der Tests zur Verfügung stehen;
- f) Bereitstellung eines verbesserten Programms zur Verwaltung der Konten von ausländischen Kunden in Euro. Die Vorbereitungsarbeiten sind angelaufen, die Umsetzung dürfte im Jahr 2004 erfolgen.

Die Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koordinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) wurde weiterbetrieben.

Darüber hinaus wurden den einzelnen Hauptabteilungen laufend die notwendigen Ressourcen in Form von EDV-Ausstattungen, technischer Hilfsmittel und organisatorischer Unterstützung zur Verfügung gestellt.

Hinsichtlich der technischen Ausstattung des Hauses wurde im Jahr 2003 die Umstellung auf das Betriebssystem Windows 2000 mit einer Neuinstallation von ca. 50 neuen PCs abgeschlossen und die Umstellung auf das neue,



Mitarbeiter der Abteilung Postversand/Überwachung

schnellere Netzwerk mit „Ethernet-Technologie“ vorgenommen.

### Stabsstellen

#### Rechtsabteilung

Von seiten dieses Stabsbereiches wurde die operative Unterstützung der Hauptabteilungen auch im Jahr 2003 fortgesetzt.

Die Hauptabteilung Kommerz wurde bei der Betreuung von schwer einbringlichen Kreditpositionen, der Bearbeitung von Soffferenzpositionen und bei Sonderfällen im Zuge der Kreditprüfung fachlich begleitet.

Für die Hauptabteilung Finanz wurde die Unterstützungsleistung in erster Linie bei der Ausarbeitung sowie Aktualisierung der Vertragsunterlagen für die Finanzprodukte, welche sowohl von der Raiffeisen Landesbank selbst als auch auf Ebene der Raiffeisen-Geldorganisation angeboten werden, gewährleistet. Weiters wurden die Raiffeisenkassen bei der Regelung anfallender Erbschaftsfragen bezüglich der Vermögensverwaltung „Concret“ beratend unterstützt.

Der Hauptabteilung Zahlungsflüsse wurde Rechtsbeistand geleistet und zwar bei der gerichtlichen und außergerichtlichen Regelung von Störfällen, welche beim Inkassodienst von Bank- und Zirkularschecks zwischen Banken und Girozentralen im In- und Ausland aufgetreten sind.

Die Beratungs- und Informationstätigkeit für die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten, welche vor Ort – im Zusammenhang mit den diversen Bankdienstleistungen und Bankprodukten - täglich auftreten.

#### Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements ist die Identifikation, Quantifizierung, Limitierung und Steuerung der Risiken im Bankgeschäft. Das impliziert die Kontrolle der Risikopositionen und die Analyse des damit verbundenen Verlustpotentials. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Risikomanagements lag im Berichtsjahr wiederum in der Unterstützung der laufenden und geplanten Projekte, welche Kredit-, Liquiditäts- oder Marktrisiken betrafen.

Die Risiko-Berichtslegung wurde weiter ausgebaut, zusätzliche Kontrollmechanismen wurden implementiert und Ad-hoc-Risikoanalysen durchgeführt. Über die tägliche Value-At-Risk-Kontrolle wurde das Risiko im Wertpapier-Portefeuille laufend unter Kontrolle gehalten.

Das Konzept für den Risikomanagement-Service an Raiffeisenkassen wurde wie geplant fertiggestellt und wird den Raiffeisenkassen 2004 angeboten.

#### Innenrevision

Die Interne Revision hat sich auf die rechtlich-operativen Risiken konzentriert. Es wurden regelmäßige Revisionsberichte in unterschiedlichen Geschäftsbereichen erstellt und Verbesserungsvorschläge eingebracht sowie deren Umsetzung begleitet. Mit der externen Revisionsgesellschaft wurde beim Abgleich der Bestandskonten, der Inventare und der Saldenbestätigungen für die



Mitarbeiterin der Stabsstelle Direktionssekretariat

Bilanz 2003 zusammengearbeitet.

### **Personalverwaltung, Sekretariat, Marketing und interne / externe Kommunikation**

Von der Personalverwaltung wurden im Berichtsjahr sämtliche Personalangelegenheiten bearbeitet sowie die Fragen der Aus- und Weiterbildung betreut und koordiniert.

Die anfallenden Sekretariatsarbeiten und Unterstützungsleistungen für das Management wurden vom Sekretariat abgewickelt.

Weiters wurde die von den Abteilungen erforderliche Unterstützung im Bereich Marketing und Kommunikation gewährleistet und Aktionen des Raiffeisen InvestmentClubs mitorganisiert.

### **Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2003 ereignet haben**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keinerlei wichtige Vorfälle, welche maßgeblich das dargestellte Bilanzergebnis beeinflussen könnten, ergeben.

### **Beziehungen zu anderen Unternehmen**

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden und abhängigen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen. Die Raiffeisen Landesbank hält eine Beteiligung an der Alpenbank AG im Ausmaß von 32,75%.

## **Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wird auch im Geschäftsjahr 2004 ihr besonderes Augenmerk darauf legen, ihre Aktionäre in deren Bemühungen zu unterstützen, ihren Mitgliedern und Kunden bedarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen zu konkurrenzfähigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre verdeutlichen, dass die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und die Wahrnehmung der Koordinierungsaufgaben durch die Raiffeisen Landesbank die besten Voraussetzungen für den beiderseitigen Geschäftserfolg darstellen. Neben der Bereitstellung von Bankdienstleistungen und Bankprodukten werden den Raiffeisenkassen vermehrt Unterstützungsleistungen im administrativen Bereich, in verschiedenen Ausprägungen des Kreditgeschäfts sowie im Risikomanagement zur Verfügung gestellt werden. Dadurch werden in den Raiffeisenkassen Freiräume geschaffen, die zur Marktbearbeitung und zur Festigung der Kundenverbundenheit genutzt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Bereitstellung neuer Produkte und Dienstleistungen, die den Markterfordernissen gerecht werden, liegen. Zum weiteren Ausbau der bestehenden Qualitätsstandards in der Beratung wird die Raiffeisen Landesbank weiterhin unterstützend tätig sein, um die Kompetenz und das Know-how der Mitarbeiter des Raiffeisenverbandes als Erfolgsfaktor zu festigen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wird den Raiffeisenkassen direkt vor Ort als Kooperationspartner zur Verfügung stehen, wenn die Raiffeisenkasse zur Wahrnehmung besonderer Kundenanforderungen einen solchen Partner sucht.

Unser gutes Rating versetzt uns auch zukünftig in die Lage, die Raiffeisenkassen bedarfsgerecht

und zu konkurrenzfähigen Bedingungen mit Liquidität zu versorgen.

Die Marktentwicklungen verdeutlichen, dass die enge Zusammenarbeit innerhalb des Verbundes die wesentliche Voraussetzung darstellt, die Strukturkosten zu optimieren und vorhandene Skaleneffekte effizient zu nutzen.

Der zunehmende Kostendruck auf das gesamte Bankensystem verlangt auch von der Raiffeisen-Geldorganisation Antworten, die innerhalb des Verbundes gefunden werden müssen. Die Autonomie der Raiffeisenkassen, gepaart mit ihrer Kundennähe und –verbundenheit, ist die wesentliche Stärke im Wettbewerb und muss durch die subsidiären Strukturen entsprechend unterstützt werden. Eine gewichtige Rolle spielen dabei eine einheitliche IT&DV-Plattform und standardisierte Abläufe, die die Voraussetzung für weitere Rationalisierungen und Kostensenkungen sind. Bei der Abstimmung und Koordination betreffend die Entwicklung und den Einsatz von I&DV-Anwendungen durch das Raiffeisen-Informationssystem (RIS) werden wir innerhalb des IT-Komitees weiterhin maßgeblich mitwirken.



Die Geschäftsleitung

Die Raiffeisen Landesbank wird ihre Tätigkeiten auch in Zukunft ausdehnen, zum Beispiel auf Dienstleistungen für provinzfremde Partner, um das Geschäftsergebnis zu Gunsten der Aktionäre insgesamt zu verbessern. Dadurch soll auch weiterhin die Erwirtschaftung einer dem Eigengeschäft angemessenen Dividende gewährleistet werden.

## Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes

Für die Verwendung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2003 von Euro 3.228.031 unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

Gesetzliche Rücklage (5%)	Euro	161.402
Außerordentliche Rücklage (20%)	Euro	645.606
Fakultative Rücklage	Euro	1.177.023
Auszahlung von Dividenden	Euro	1.244.000
<hr/>		
Reingewinn des Geschäftsjahres	Euro	3.228.031



Vollversammlung 2003



Vollversammlung 2003



Wahlen bei der Vollversammlung 2003

## Dank des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat dankt allen, die die Erreichung der Ziele der Raiffeisen-Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank möglich gemacht haben.

Für die tatkräftige Unterstützung, das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir den Verantwortlichen aller Mitglieds-genossenschaften sowie den Verwaltungsräten, den Aufsichtsräten, den Geschäftsführern und den Mitarbeitern der Raiffeisenkassen.

An dieser Stelle danken wir weiters unseren direkten Kunden und Geschäftspartnern.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Holding SpA, dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkassen (Federcasse) für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank.



Der Verwaltungsrat

Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates, vorab dem Präsidenten Dr. Karl Florian, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Hauptabteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für ihren engagierten Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Der Verwaltungsrat

## Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat

### Sehr geehrte Aktionäre!

Die zur Genehmigung vorgelegte Bilanz zum 31.12.2003 besteht aus Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang und wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Italienischen Zivilgesetzbuches, sowie der sonstigen gesetzlichen Vorschriften und der Sonderbestimmungen, welche das Bankwesen regelt, aufgrund der Ergebnisse einer ordnungsgemäßen Buchhaltung, erstellt. Der Jahresabschluss wurde dem Aufsichtsrat vom Verwaltungsrat termingerecht zusammen mit dem Lagebericht übermittelt.

Die Grundsätze der Bewertung und die Bewertungskriterien der Aktiva und Passiva sind unverändert zum Vorjahr geblieben und im Bilanzanhang eingehend erläutert. Sie stimmen sowohl in der Form als auch im Inhalt mit den gesetzlichen Vorschriften überein.

Die Vermögenssituation weist zusammenfassend folgende Ergebnisse auf:

Gesamtbetrag der Aktiva	Euro	1.004.269.924
Gesamtbetrag der Passiva und der verschiedenen Rückstellungen	Euro	1.004.269.924
Darunter		
- Passiva und verschiedene Rückstellungen	Euro	886.482.514
- Gesellschaftskapital	Euro	78.000.000
- Sonstiges Eigenvermögen	Euro	36.559.379
- Reingewinn	Euro	3.228.031
Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen	Euro	210.429.547

Der Reingewinn des Geschäftsjahres errechnet sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt:

Summe der Erträge	Euro	49.621.651
Summe der Aufwände	Euro	46.393.620
Reingewinn	Euro	3.228.031



Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in der Form und im Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt über den Geschäftsverlauf und die voraussichtliche Entwicklung ausreichend Aufschluss.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003 im Sinne des Auftrages der Aktionärsversammlung und nach den Bestimmungen des Gesetzes und des Statutes der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG seine Kontrollaufgaben wahrgenommen. Dies geschah durch Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrates, Abhaltung eigener Sitzungen, Durchführung periodischer Bestandskontrollen, Einsichtnahme in die Gesellschaftsbücher und die sonstigen buchhalterischen Unterlagen, sowie durch stichprobenartige Kontrollen von Belegen und Dokumenten. Der Aufsichtsrat hat weiters Informationen der Internen Revision zum internen Kontrollsystem zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im allgemeinen erhalten und bewertet.

Im Besonderen wird vom Aufsichtsrat folgendes bestätigt:

- Die quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum niedrigeren Wert zwischen dem gewichteten Durchschnittspreis auf Tagesbasis, berichtigt um den kompetenzmäßig angereiften Anteil des Emissionsabschlages, und dem Marktwert bewertet. Für die notierten Wertpapiere entspricht dieser Marktwert dem arithmetischen Mittel der im letzten Monat des Geschäftsjahres erzielten Preise.
- Die nicht quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:
  - a) Obligationen von Raiffeisenkassen: der Marktwert wurde anhand des Euribors 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt;
  - b) Obligationen von anderen Emittenten: der Marktwert wurde anhand des Rendiob zum Jahresultimo ermittelt;
  - c) Anteile an Investmentfonds: der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten Wert.
- Die Aufwertungen und Abwertungen des Wertpapierbestandes wurden ordnungsgemäß bei den Ergebnissen aus Finanzgeschäften erfasst.
- Die Wertpapiere die zum Finanzanlagevermögen gerechnet werden, wurden zu den Anschaffungskosten bewertet (es sind keine Wertverminderungen vorhanden).
- Die Beteiligungen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.
- Die Abschreibungen der beweglichen und unbeweglichen Sachanlagen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen berechnet und genügen den Wertminderungen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer.
- Die auf das immaterielle Anlagevermögen berechneten Abschreibungen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen.
- Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen wurden in der Bilanz gemäß Kompetenzprinzip eingetragen und finden die Zustimmung des Aufsichtsrates.
- Die Abfertigungsrückstellungen für das bedienstete Personal entsprechen den vom Gesetz und Kollektivvertrag angereiften Ansprüchen zum Bilanzstichtag.
- Die Bank- und Kundenforderungen wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Einbringlichkeit bewertet und mit einem Gesamtbetrag von Euro 89.910 berichtigt.

- Dem Kreditrisikofonds wurde ein Betrag von insgesamt Euro 2.595.179 zugeführt, davon Euro 140.762 für Verzugszinsen. Die gesamte Rückstellung erfolgte in Anwendung gültiger steuerrechtlicher Bestimmungen.
- Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden zum Kassakurs des letzten Arbeitstages des Geschäftsjahres 2003, wie er von der Banca d'Italia erhoben wurde, in die Bilanz eingetragen.
- Die Bilanz weist ordnungsgemäß die Aufwertungsfonds des Anlagevermögens infolge der Anwendung der Gesetze Nr. 72/83 und Nr. 413/91 aus.
- Die laufenden und latenten Steuern des Geschäftsjahres wurden entsprechend den bestehenden Anweisungen und Normen kompetenzgerecht erfasst.

Die vorliegende Bilanz ist von der Revisionsgesellschaft, Price WaterhouseCoopers AG, ohne Einwände bestätigt worden.

Nach Auffassung des Aufsichtsrates ist die vorliegende Bilanz des Geschäftsjahres 2003 gemäß dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Aktionärsversammlung die Bilanz des Geschäftsjahres 2003 mit dem dazugehörigen Lagebericht anzunehmen und dem Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Reingewinnes zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der Generaldirektion, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche, geleistete Arbeit. Der Dank gilt weiters den Raiffeisenkassen, den Wirtschaftsgenossenschaften, dem Raiffeisenverband Südtirol, der Banca d'Italia und den Kunden der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Der Aufsichtsrat:

Dr. Karl Florian

Rag. Heinrich Eisendle

Rag. Eduard Enrich

## Bestätigungsbericht des Wirtschaftsprüfers



**PricewaterhouseCoopers SpA**  
**Società di Revisione e Certificazione**

An den  
Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

1. Wir haben den Jahresabschluss der Gesellschaft Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2003 einer Prüfung unterzogen. Für die Erstellung des Jahresabschlusses haften die Verwaltungsräte der Gesellschaft Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Wir haften für die Erteilung unseres beruflichen, auf o.g. Prüfung beruhenden Urteils über den Jahresabschluss.
2. Unsere Prüfung erfolgte unter Zugrundelegung der von der Börsenaufsicht CONSOB empfohlenen Prüfungsgrundsätze. Die Prüfungsplanung und -durchführung erfolgte in Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen, um bestätigen zu können, dass der Jahresabschluss nicht mit wesentlichen Fehlern behaftet bzw. in seiner Gesamtheit glaubhaft ist. Die Überprüfung der buchhalterischen Nachweise wurde stichprobenweise vorgenommen und bezog sich auf die im Jahresabschluss angeführten Salden und Informationen, die Beurteilung der Angemessenheit und Richtigkeit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und die Angemessenheit der von den Verwaltungsräten der Gesellschaft vorgenommenen Schätzungen. Wir sind der Ansicht, dass die durchgeführte Arbeit eine vernünftige Grundlage für die Erteilung unseres Bestätigungsvermerks darstellt.

Der Abschluss der beteiligten Gesellschaft Alpenbank AG, Innsbruck wurde von anderen Wirtschaftsprüfern geprüft, von denen wir einen Bestätigungsvermerk erhalten haben. Unser Bestätigungsvermerk beruht zu 26,02% des Wertes der Beteiligungen und zu 0,63 % der Aktivseite der Bilanz auf der von anderen Wirtschaftsprüfern durchgeführten Prüfung.

Hinsichtlich des Bestätigungsvermerks über den Vorjahresabschluss, dessen Werte zu Vergleichszwecken nach den gesetzlichen Vorschriften aufgeführt sind, verweisen wir auf unseren Vermerk vom 4. April 2003.

3. Nach unserem Urteil entspricht der Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2003 den Vorschriften zur Erstellung von Jahresabschlüssen. Bei seiner Erstellung wurde der Grundsatz der Klarheit beachtet. Der Jahresabschluss spiegelt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wahrheitsgetreu und ordnungsgemäß wieder.

Trient, 5. April 2004

PricewaterhouseCoopers SpA

Maria Teresa Bernelli  
(Wirtschaftsprüfer)

## Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

### Raiffeisenkassen

Algund	Nals	Terlan
Andrian	Naturns	Tiers
Bozen	Niederdorf	Tirol
Branzoll-Auer	Obervinschgau	Tisens
Bruneck	Partschins	Toblach
Deutschnofen-Aldein	Passeier	Tschars
Eisacktal	Prad am Stilfserjoch	Überetsch
Gadertal	Riffian-Kuens	Ulten-St.Pankraz-Laurein
Hochpustertal	Ritten	Untereisacktal
Karneid-Steinegg	Salurn	Villnöss
Kastelruth	Sarntal	Vintl
Laas	Schenna	Völs
Lana	Schlanders	Welsberg-Gsies-Taisten
Latsch	Schnals	Welschnofen
Leifers	Stilfes-Trens	Wipptal
Marling	St. Martin i. Passeier	Wolkenstein
Meran	Tauferer-Ahrntal	
Mölten	Taufers in Münster	

Die Raiffeisenkassen halten 99,57% des Gesellschaftskapitals

### Obstgenossenschaften

CAFA in Meran	MELIX BRIXEN in Brixen
GARGAZON/TISENS in Tisens	MIVO in Latsch
GEOS in Schlanders	NEUFRUCHT in Neumarkt
GIRLAN GOG in Bozen	ALGUND in Algund
FRUBONA-BOZEN/NALS in Bozen	ORTLER in Latsch
JUVAL in Kastelbell	POG in Partschins
KURMARK-UNIFRUT in Neumarkt	POMUS in Lana
LANAFRUCHT-OGOL in Lana	

### Kellereigenossenschaften

Algund	Girlan	Schreckbichl
Bozen	Kurtatsch	St. Michael / Eppan
Burggräfler	Meraner	St. Pauls

### Sennereigenossenschaften

MILA	Sennereigenossenschaft Algund
Milchhof Meran	Sennerei Toblach-Innichen
Milchhof Sterzing	SENNI Milchhof Bruneck

### Sonstige Genossenschaften

OVEG – Eyrs	Südtiroler Braunviehzuchtverband	VOG - Bozen
Pustertaler Saatbaugen.	Südtiroler Haflinger Pferdez.	VOG – Leifers
Raiffeisenverband Südtirol	Südtiroler Rinderzuchtverband	

Stand: April 2004

## Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8112	Algund	58460	Algund	58590	Gratsch, Laurinstraße	58469	Weingartnerstr.	58591	Meran, Rennweg
8015	Andrian	58150	Andrian						
8081	Bozen	11600	De-Lai-Str. 2	11601	Gries	58800	Jenesien	11603	Bozen Süd
				11605	Rathausplatz	11602	Europazone	11606	Rentsch
				11604	Bozen-D. Bosco	11607	Haslach	11608	Drususallee
				11609	Bozner Boden	11610	Am Obstplatz		
8033	Branzoll-Auer	58230	Branzoll	58670	Auer	59220	Montan		
8035	Bruneck	58242	Bruneck	58820	St. Lorenzen	58380	Pfalzen	58241	Reischach
				59040	Olang	58731	Antholz/Mittertal	59150	Percha
				58730	Rasen	58300	Kiens	58242	St. Georgen
				58244	Rienztor				
8162	Deutschnofen-Aldein	58660	Deutschnofen	58140	Aldein	58661	Eggen	59180	Altrei
				59010	Truden				
8307	Eisacktal	58221	Brixen Kreuzgasse	59090	Vahrn	58770	Rodeneck	58644	Schabs
				58222	St. Andrä	58643	Natz	59120	Feldthurns
				58224	Milland	58221	Brixen Kl. Graben		
8010	Gadertal	58340	Corvara	59130	Wengen	58830	St. Martin / Thurn	58341	Kolfuschg
				58180	Pedratsches	58550	St. Vigil in Enneberg	61170	Arabba
				58181	Stern	59131	Pederoa		
8020	Hochpustertal	58790	Innichen	58799	Vierschach	58910	Sexten / St. Veit	58919	Sexten / Moos
8065	Karneid-Steinegg	58320	Steinegg	58321	Kardaun	58322	Blumau		
8056	Kastelruth	23100	Kastelruth	23110	Seis	23120	Überwasser	23199	Seiser Alm
				23130	Runggaditsch				
8117	Laas	58500	Laas	58501	Eyrs				
8115	Lana	58490	Maria Hilfstr. 12	58290	Tscherms	58430	Gargazon	58491	Boznerstr. 48
				58711	Burgstall	59210	Vöran	58493	Niederlana
				58492	Völlan				
8110	Latsch	58450	Latsch	58451	Goldrain	58579	Martell		
8114	Leifers	58483	Franklinstr. 6	58481	St. Jakob	58482	Steinmannwald	89120	Pfatten
				58480	Kennedystr. 163				
8134	Marling	58560	Marling	58561	Gampenstr. 29				
8133	Meran	58590	Brunnenplatz 3	58170	Hafiling	58591	Untermals	58592	Goethestr. 7/A
				58593	Pfarrplatz 23	58594	Handwerkerzone	58595	Petrarcastr. 14
8135	Mölten	58580	Mölten						
8155	Nals	58620	Nals						
8157	Naturns	58630	Naturns						
8302	Niederdorf	59100	Niederdorf	58200	Prags				
8066	Obervinschgau	58352	St. Valentin	58350	Graun	58540	Burgeis	58355	Reschen
				58541	Mals				
8175	Partschins	58690	Partschins	58691	Rabland				
8998	Passeier	58810	St. Leonhard	58610	Moos				
8183	Prad am Stilfserjoch	58720	Prad	58930	Schluderns	58949	Stilfs	58440	Glurns
				58940	Sulden				
8201	Riffian - Kuens	58750	Riffian						
8187	Ritten	58740	Klobenstein	58742	Oberbozen	58743	Unterinn	11600	Weggensteinstr.
8220	Salurn	58780	Salurn	58530	Margreid	58330	Kurtatsch	58370	Laag
				58371	Neumarkt				
8233	Sarnatal	58870	Sarnthein	58871	Astfeld				
8234	Schenna	58880	Schenna						
8244	Schlanders	58920	Schlanders	58921	Kortsch				
8239	Schnals	58900	Unser Frau	58909	Karthaus	58901	Kurzras		
8249	Stilfes - Trens	58260	Freienfeld						
8226	St. Martin in Passeier	58840	St. Martin						
8285	Taufere-Ahrntal	59061	Luttach	58423	Uttenheim	58422	Gais	59064	Steinhaus
				58270	Mühlen	59060	St. Johann	58271	Sand in Taufers
8281	Taufers in Münster	59020	Taufers	58540	Laatsch				
8269	Terlan	58960	Terlan	58961	Vilpian	58962	Siebeneich		

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8277	Tiers	58990	Tiers						
8278	Tirol	59000	Dorf Tirol	58590	Meran/Rennweg				
8273	Tisens	58980	Tisens	89130	St. Felix	58981	Prissian		
8080	Toblach	58360	Toblach	58369	Neu Toblach				
8060	Tschars	58280	Tschars	58281	Kastelbell				
8255	Überetsch	58160	St. Michael	58161	St. Pauls	58250	Kaltern	58163	Girlan
				58162	Frangart	58970	Tramin	58251	Kaltern / Bahnhofstr.
				58164	St. Michael / Bahnhofstr.				
8231	Ulten-St.Pankraz-Laurein	59030	St. Walburg	59031	St. Nikolaus	58510	Laurein	59170	Proveis
				58850	St. Pankraz				
8113	Untereisacktal	58470	Lajen	58190	Barbian	59140	Villanders	58310	Klausen
8094	Villnöß	58410	St. Peter	58419	Teis				
8295	Vintl	59080	Vintl	58959	Terenten	58760	Meransen	59081	Obervintl
8089	Völs	58390	Völs						
8148	Welsberg-Gsies-Taisten	58600	Welsberg	59070	Gsies	58601	Taisten		
8161	Welschnofen	58650	Welschnofen	35789	Karerpass	58651	Romstraße 45	58660	Birchabruck
				35780	Vigo di Fassa	35270	Pera di Fassa		
8182	Wipptal	59110	Sterzing	59050	Wiesen	58210	Gossensaß		
8238	Wolkenstein	58890	Wolkenstein	58860	St. Christina	58680	St. Ulrich		
3493	Raiffeisen Landesbank Südtirol	11600	Bozen, Laurinstraße 1						

# BILANZ

zum 31. Dezember 2003



## VERMÖGENSSITUATION

POSTEN DER AKTIVA		31.12.2003	31.12.2002
10	KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN U. POSTSPARKASSE	2.086.753	2.896.209
20	SCHULDITEL DES STAATES UND ÖFFENTLICHER STELLEN, DIE ZUR REFINANZIERUNG ZUGELASSEN SIND	22.909.608	142.545.805
30	FORDERUNGEN AN BANKEN	305.481.095	247.256.595
	a) bei Sicht fällig	110.938.813	35.977.675
	b) sonstige Forderungen	194.542.282	211.278.920
40	FORDERUNGEN AN KUNDEN	409.651.985	361.202.582
	darunter:		
	- Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	19.173.670	19.142.365
50	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE SCHULDITEL	169.093.437	113.649.995
	a) von öffentlichen Emittenten	41.721.472	9.155.659
	b) von Banken	118.840.898	98.748.917
	darunter: eigene Schuldverschreibungen	1.049.267	167.900
	c) von Finanzierungsgesellschaften	6.271.163	0
	d) von anderen Emittenten	2.259.904	5.745.419
60	AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	27.272.202	29.074.356
70	BETEILIGUNGEN	24.439.294	24.228.820
90	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	622.323	545.059
100	SACHANLAGEN	17.333.368	6.199.824
	darunter: Sachanlagen in Leasing	11.375.948	0
130	SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	21.081.991	30.596.751
140	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.297.868	7.579.355
	a) angereifte, nicht fällige Erlösquoten	4.161.484	7.431.021
	b) vorausbezahlte, nicht aufgelaufene Spesen	136.384	148.334
<b>SUMME DER AKTIVA</b>		<b>1.004.269.924</b>	<b>965.775.351</b>



## VERMÖGENSSITUATION

POSTEN DER PASSIVA		31.12.2003	31.12.2002
10	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN	354.925.001	413.790.774
	a) bei Sicht fällig	122.207.897	223.864.275
	b) mit vereinbarter Laufzeit	232.717.104	189.926.500
20	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	235.545.060	204.560.859
	a) bei Sicht fällig	232.327.808	200.874.586
	b) mit vereinbarter Laufzeit	3.217.252	3.686.273
30	VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	214.448.943	197.339.420
	a) Obligationen	200.896.514	180.150.739
	b) Einlagezertifikate	54.000	76.000
	c) andere	13.498.429	17.112.681
40	VERWALTETE FONDS DRITTER	19.173.670	19.142.365
50	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	36.905.126	15.266.074
60	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.907.299	8.247.759
	a) aufgelaufene, nicht fällige Spesenquoten	3.439.532	6.322.030
	b) im voraus kassierte, nicht aufgelaufene Erlöse	1.467.767	1.925.729
70	RÜCKSTELLUNG FÜR PERSONALABFERTIGUNGSFONDS	4.545.858	4.274.364
80	RÜCKSTELLUNG FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	3.417.343	3.394.353
	b) Steuerrückstellungen	2.585.384	2.812.961
	c) Sonstige Rückstellungen	831.959	581.392
90	KREDITRISIKORÜCKSTELLUNGEN	12.614.214	10.050.003
100	FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN	2.582.285	2.582.285
110	NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	15.000.000	15.000.000
120	GEZEICHNETES KAPITAL	78.000.000	51.650.000
140	RÜCKLAGEN	14.131.695	12.441.894
	a) gesetzliche Rücklagen	6.048.808	5.889.318
	c) statutarische Rücklagen	4.093.168	3.455.208
	d) andere Rücklagen	3.989.719	3.097.368
150	NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGEN	4.845.399	4.845.399
170	ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	3.228.031	3.189.803
<b>SUMME DER PASSIVA</b>		<b>1.004.269.924</b>	<b>965.775.351</b>

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN**

		31.12.2003	31.12.2002
10	EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	147.567.636	99.001.599
	darunter		
	- Akzepte	1.201.095	548.169
	- Bürgschaften und andere Haftungen	146.366.541	98.453.430
20	VERPFLICHTUNGEN	62.861.911	12.513.441

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

		31.12.2003	31.12.2002
10	ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	31.105.486	36.656.624
	darunter:		
	- Zinsen von Kunden	16.843.585	18.686.068
	- Zinsen aus Schuldverschreibungen	6.722.122	11.130.507
20	ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	<b>-21.644.772</b>	<b>-28.781.158</b>
	darunter:		
	- Zinsen an Kunden	<b>-2.992.960</b>	<b>-3.401.201</b>
	- Zinsen auf Schuldverschreibungen	<b>-6.189.776</b>	<b>-6.016.594</b>
30	DIVIDENDEN UND ANDERE ERTRÄGE	432.328	328.584
	a) aus Aktien	37.455	15.211
	b) aus Beteiligungen	394.873	313.373
40	PROVISIONSERTRÄGE	11.016.350	10.156.783
50	PROVISIONSAUFWENDUNGEN	<b>-3.647.230</b>	<b>-3.369.996</b>
60	ERTRÄGE/AUFWÄNDE AUS FINANZGESCHÄFTEN	4.127.141	5.712.463
70	SONSTIGE (BETRIEBLICHE) ERTRÄGE	2.795.171	1.796.176
80	ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	<b>-13.962.946</b>	<b>-13.395.368</b>
	a) Personalaufwand	<b>-8.199.897</b>	<b>-8.045.979</b>
	darunter:		
	- Löhne und Gehälter	<b>-5.422.078</b>	<b>-5.406.858</b>
	- Sozialbeiträge	<b>-1.536.999</b>	<b>-1.535.258</b>
	- Abfertigungsrückstellungen	<b>-494.520</b>	<b>-489.298</b>
	- Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds u. andere	<b>-232.483</b>	<b>-217.505</b>
	b) Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	<b>-5.763.049</b>	<b>-5.349.389</b>
90	WERTBERICHTIGUNGEN AUF ANLAGEGÜTER	<b>-1.772.379</b>	<b>-875.179</b>
100	RÜCKSTELLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE RISIKEN UND AUFWÄNDE	0	<b>-104.000</b>
120	WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN	<b>-89.910</b>	<b>-853.860</b>
130	ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND AUS RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN	38.693	190.528
140	RÜCKSTELLUNGEN FÜR KREDITRISIKEN	<b>-2.595.179</b>	<b>-1.596.485</b>
170	<b>ERGEBNIS AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>5.802.753</b>	<b>5.865.112</b>
180	AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE	106.482	182.857
190	AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	<b>-108.568</b>	<b>-39.823</b>
200	<b>AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-2.086</b>	<b>143.034</b>
210	VERÄNDERUNGEN DES FONDS FÜR ALLG. BANKKRISIKEN	0	0
220	STEUER AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS	<b>-2.572.636</b>	<b>-2.818.343</b>
230	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>3.228.031</b>	<b>3.189.803</b>

## ANHANG

### **Teil A - Bewertungen**

Sektion 1	-Erläuterungen zu den Bewertungskriterien
Sektion 2	-Berichtigungen und Steuerrückstellungen

### **Teil B - Erläuterungen zur Vermögenssituation**

Sektion 1	-Forderungen
Sektion 2	-Wertpapiere/Schuldtitle
Sektion 3	-Beteiligungen
Sektion 4	-Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte
Sektion 5	-Andere Posten der Aktiva
Sektion 6	-Verbindlichkeiten
Sektion 7	-Rückstellungen
Sektion 8	-Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva
Sektion 9	-Andere Passiva
Sektion 10	-Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen
Sektion 11	-Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva
Sektion 12	-Verwaltung und Vermittlung für Dritte

### **Teil C - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Sektion 1	-Zinsen
Sektion 2	-Provisionen
Sektion 3	-Erträge und Aufwendungen aus Finanzgeschäften
Sektion 4	-Verwaltungsaufwendungen
Sektion 5	-Wertberichtigungen, Angleichungen und Rückstellungen
Sektion 6	-Andere Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 7	-Andere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### **Teil D - Weitere Angaben**

Sektion 1	-Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsmitglieder
-----------	---

### **Bilanzanlagen**

1. Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen
2. Übersicht über die Aufwertung von Immobilien
3. Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2003

### **Anmerkung**

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die von der Banca d' Italia vorgenommene Nummerierung der einzelnen Übersichten beibehalten. Die Darstellung der Übersichten, die für die Raiffeisen Landesbank Südtirol keine Bedeutung haben, wurde unterlassen.

## Anhang: Teil A

### Struktur und Inhalt der Bilanz

Die Jahresbilanz 2003 besteht aus der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang und wird mit dem Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt. Die Bilanz wurde gemäß den geltenden Gesetzesbestimmungen, im Besonderen der gesetzesvertretenden Verordnung Nr. 87/92 und den Maßnahmen des Gouverneurs der Banca d'Italia vom 16. Jänner 1995 und nachfolgende Ergänzungen erstellt.

Der Bilanzanhang dient zur Erklärung der Bilanzdaten und liefert ergänzende Informationen, die für eine korrekte Darstellung der Vermögens- und Finanzsituation der Bank notwendig sind.

Alle Beträge, die in diesem Anhang enthalten sind, werden in Tausend Euro ausgewiesen.

### Bewertungen

#### Grundsätze der Bewertung

Die Bilanz des Geschäftsjahres wurde gemäß den geltenden Gesetzesbestimmungen und in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften zur Rechnungslegung erstellt.

Insbesondere wurden:

- a) keine Gewinne ausgewiesen, welche nicht erzielt wurden;
- b) die Gewinne und Verluste gemäß dem Grundsatz der Kompetenz dem Geschäftsjahr zugeordnet.

Die Bewertungskriterien, die nachstehend angeführt werden, sind mit dem Aufsichtsrat vereinbart worden, wenn dies von gesetzlichen Bestimmungen verlangt wird.

Der Verwaltungsrat bestätigt außerdem, dass die Buchhaltung die im abgelaufenen Jahr abgewickelten Geschäftsvorfälle der Bank zur Gänze widerspiegelt.

### Sektion 1- Erläuterung der Bewertungskriterien

#### 1. Forderungen, Verbindlichkeiten, Bürgschaftskredite und Verpflichtungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden wurden zum voraussichtlich einbringlichen Betrag bewertet.

Dieser Wert wurde unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners ermittelt.

Die Abwertungen der Forderungen wurden direkt von den entsprechenden Aktivposten in Abzug gebracht.

Falls sich die Ursachen, welche zur Abwertung des Kredites geführt haben, in den nachfolgenden Geschäftsjahren als gegenstandslos erweisen, wird mittels Wiederaufwertung der ursprüngliche Kreditwert wiederhergestellt.

Die Verbindlichkeiten an Kunden sind zum Nennwert bewertet worden.

Diese Bewertungskriterien haben auch bei der Bewertung der Bürgschaftskredite und ähnlicher Verpflichtungen, welche ein Kreditrisiko mit sich bringen, Anwendung gefunden.

#### 2. Wertpapiere und Geschäfte "Unter dem Strich"

##### 2.1 Wertpapiere des Umlaufvermögens:

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum niedrigeren Wert zwischen dem gewichteten Durchschnittspreis auf Tagesbasis, berichtigt um den kompetenzmäßig angereiften Anteil des Emissionsabschlages, und dem Marktwert bewertet.

Für die notierten Wertpapiere entspricht dieser Marktwert dem arithmetischen Mittel der im letzten Monat des Geschäftsjahres erzielten Preise.

Die nicht notierten Wertpapiere wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei homogene Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:

1. **Obligationen von Raiffeisenkassen:** der Marktwert wurde anhand des Euribor 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt.
2. **Obligationen von anderen Emittenten:** der Marktwert wurde anhand des Rendiob zum Jahresultimo ermittelt.
3. **Anteile an Investmentfonds:** der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten Wert.

Bei der Ermittlung des Marktpreises für nicht quotierte Obligationen werden auch bestehende Bonitäts- und Länderrisiken berücksichtigt.

## **2.2 Wertpapiere des Finanzanlagevermögens:**

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sind zum historischen Ankaufspreis, berichtigt um den kompetenzmäßig angereiften Anteil des Emissions- und Vermittlungsabschlages, bewertet.

Der Ankaufspreis entspricht dem gewichteten Durchschnittspreis auf Tagesbasis. Diese Wertpapiere werden bei Feststellung eines dauerhaften Wertverlustes abgewertet.

Die Investitionen wurden aus strategischen Gründen getätigt.

Die in den früheren Geschäftsjahren durchgeführten Abwertungen werden, falls die diesbezüglichen Gründe nicht mehr gegeben sind, durch Wiederaufwertung zurückgeholt.

Die Wertpapier-Pensionsgeschäfte mit Rückkaufsverpflichtung sind als Einlagen dargestellt worden.

Die Kosten dieser Einlageform sind nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Zugehörigkeit in den entsprechenden Zinsaufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## **Derivative Geschäfte (mit Ausnahme jener auf Fremdwährungen):**

Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Geschäfte dienen zur Abdeckung von Zinsrisiken auf Passivposten. Diese Geschäfte werden kohärent zu den Bewertungen der abgedeckten Passivposten bewertet. Die Differenzbeträge der Geschäfte zur Abdeckung von verzinsten Passivposten werden gemäß dem Kompetenzprinzip auf der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

## **3. Beteiligungen**

Die Beteiligungen gehören zum Finanzanlagevermögen und sind zu den Anschaffungskosten bewertet worden.

Die Beteiligungen haben meist strategischen Charakter und dienen zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit.

Im Fall von dauerhaften Wertverlusten wird der Ankaufspreis der Beteiligungen dementsprechend berichtigt.

Die Dividenden und die entsprechenden Steuergutschriften werden nach dem Kassaprinzip bilanziert.

## **4. Aktiva und Passiva in Fremdwährung**

Die Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährung sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages des Jahres 2003 bewertet worden (Reuters - Erhebungen).

Termingeschäfte und derivative Kontrakte in Fremdwährung wurden zu Handelszwecken und nicht zu Deckungszwecken getätigt. Die Bewertung erfolgte deshalb zum Terminpreis entsprechend ihrer Restlaufzeit.

Aufwände und Erträge aus Fremdwährungsgeschäften sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages bewertet worden und enthalten die Anpassungen der Salden in Fremdwährung zum Jahresende.

## **5. Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen**

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten einschließlich der direkt zuzuordnenden Kosten bewertet und in Anwendung von spezifischen Gesetzesbestimmungen bezüglich der Aufwertung angepasst.

Die Abschreibungen wurden zu konstanten Abschreibungssätzen vorgenommen und direkt von den Sachanlagen in Abzug gebracht. Die Abschreibungssätze sind aufgrund der wirtschaftlich-technischen Nutzung festgelegt worden, welche die technische Obsoleszenz und die restliche Nutzungsdauer berücksichtigen.

Für die in den letzten drei Jahren angekauften und benutzten EDV-Anlagen wurden neben den normalen steuerlich zulässigen Abschreibungen auch vorzeitige Abschreibungen aufgrund der schnelleren technisch-wirtschaftlichen Abnutzung vorgenommen.

Im Falle einer dauerhaften Wertminderung, unabhängig von der bereits verbuchten Abschreibequoten, wird die Sachanlage entsprechend abgewertet. Sollten die Gründe, die zur Abwertung der Sachanlage geführt haben, in den darauffolgenden Geschäftsjahren wegfallen, wird der ursprüngliche Wert der Sachanlage wieder hergestellt.

Mit Ausnahme der Immobilien wurden im Rahmen der Möglichkeiten der geltenden Einkommenssteuerbestimmungen vorzeitige Abschreibungen vorgenommen, um in den Genuß der steuerlichen Vorteile zu kommen.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde mit dem Einverständnis des Aufsichtsrates zu den Anschaffungskosten bewertet und in konstanten Abschreibungssätzen amortisiert.

Der Bilanzwert dieses immateriellen Anlagevermögens wird durch die Anwendung der direkten Abschreibemethode berichtigt.

## 6. Finanzierungsleasing

Die Güter, die in Leasing übergeben wurden, sind gemäß dem Vermögenssprinzip erfasst und zum Anschaffungspreis, berichtigt durch die Abschreibequoten, in die Aktiva Posten 100 eingetragen worden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind unter dem Posten 70 Sonstige betriebliche Erträge die Leasingraten, inklusive der geleisteten Anzahlungen, gemäß dem Kompetenzprinzip erfasst worden. Im Posten 90 Wertberichtigungen auf Anlagegüter sind die Abschreibequoten, wie sie im Amortisierungsplan des Leasinggeschäfts errechnet wurden, erfasst worden.

Die Güter in Erwartung des Abschlusses des Leasingvertrages sind zu den Anschaffungskosten bzw. den Errichtungskosten in die Bilanz eingetragen worden.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Die Forderungen gegenüber Banken sind, unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners, zum voraussichtlichen Einbringungswert bewertet worden.

Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden.

## 8. Andere Forderungen und Verbindlichkeiten

Die anderen Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden. Bei den Forderungen ist dieser Wert gleich dem voraussichtlichen Einbringungswert.

## 9. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Erlöse und Aufwendungen, welche zwei oder mehrere Geschäftsjahre betreffen, um dem Prinzip der wirtschaftlichen Kompetenz gerecht zu werden.

## 10. Rückstellungen für den Personalabfertigungsfonds

Die Rückstellung an den Personalabfertigungsfonds wurde in Höhe des bis zum 31.12.2003 angereiften Abfertigungsanspruches der Mitarbeiter, in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, dem nationalen Kollektivvertrag und der Zusatzverträge, gebildet.

## 11. Kreditrisikorückstellungen

Die Fonds für Kreditrisiken setzen sich aus den Rückstellungen des laufenden und der vorhergehenden Jahre zusammen. Die Rückstellungen des laufenden Jahres wurden aus Gründen der Risikovorsorge gebildet und dienen zur Abdeckung eventueller Kreditrisiken.

Diese Fonds haben keine wertberichtigende Funktion.

## 12. Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen

b) Steuerrückstellungen.

Die Rückstellung an den Steuerfonds wurde in Anwendung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen gebildet.

Die Steuern des Geschäftsjahres sind gemäß dem Kompetenzprinzip in die Bilanz eingetragen worden und entsprechen einer vorsichtigen Schätzung der laufenden und der aufgeschobenen Steuern.

c) Sonstige Fonds.

In Anwendung der Bewertungskriterien für Bürgschaftskredite und ähnliche Verpflichtungen wurde die Rückstellung für zukünftige Risiken und Verpflichtungen gebildet. Darüber hinaus beinhaltet diese auch eine Rückstellung zur Abdeckung von Verlusten, Aufwänden oder Verbindlichkeiten von denen zum Zeitpunkt des Bilanzabschlusses entweder das Ausmaß oder der Zeitpunkt des Eintreffens nicht bekannt waren.

Die gebildete Rückstellung stellt die bestmögliche Schätzung der zukünftigen Verbindlichkeiten aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen zum Zeitpunkt des Bilanzabschlusses dar.

### 13. Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken dient zur Abdeckung des Unternehmensrisikos und wird zum Nettovermögen gezählt.

### 14. Latente passive und aktive Steuern

In Anwendung des Grundsatzes ordnungsgemäßer Buchhaltung Nr. 25 des internationalen Rechnungslegungsgrundsatzes und der Verfügung der Banca d' Italia vom 03.09.1999 wurden die latenten Steuern in der Bilanz ausgewiesen. Mit der vorgenannten Verfügung soll eine vollständige zeitliche Übereinstimmung zwischen den Steuern des Geschäftsjahres und den Aufwendungen und Erträgen, aus denen das Geschäftsergebnis des Zeitraumes hervorgeht, erzielt werden. Aufgrund dieser neuen Regelungen werden zusätzlich zu den aufgeschobenen Steuern, die in die Zuständigkeit des Geschäftsjahres fallen und deren Zahlung in den darauffolgenden Geschäftsjahren vorgenommen wird, auch die im voraus entrichteten Steuern verbucht. Dies betrifft die Steuern, die auf Aufwendungen bezahlt werden, deren Absetzbarkeit auf zukünftige Geschäftsjahre verschoben werden muß. Die Berechnung der im voraus entrichteten Steuern wurde getrennt für die Einkommenssteuer für juristische Personen (IRPEG) und für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) vorgenommen. Die Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern werden im Posten "sonstige Vermögenswerte" der Bilanz ausgewiesen, falls deren Einbringung in einem vernünftigen Grade wahrscheinlich erscheint, d.h. falls die realistische Aussicht auf zukünftige besteuerebare Einkommen im ausreichendem Ausmaße besteht. Die entsprechenden Auswirkungen wurden in der Gewinn und Verlustrechnung im Posten "Steuern auf das Betriebsergebnis" ausgewiesen.

### Änderungen der Bewertungskriterien gegenüber dem Geschäftsjahr 2002:

Die Bewertungskriterien sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.



## Sektion 2- Berichtigungen und Steuerrückstellungen

### Wertberichtigungen, die ausschließlich durch die Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen vorgenommen wurden.

- 2.1. Im Geschäftsjahr 2003 und in den vorhergehenden Geschäftsjahren sind vorzeitige Abschreibungen auf Immobilien, auf Möbel und Einrichtungen und auf Maschinen und technische Anlagen, **mit Ausnahme der EDV-Anlagen**, berechnet worden, um in den Genuß der steuerlichen Vorteile zu kommen.  
Diese Abschreibungen sind im Geschäftsjahr und in den vorhergehenden Geschäftsjahren mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen, laut folgender Übersicht berechnet worden:

	vorhergehende Geschäftsjahre	Geschäftsjahr 2003	INSGESAMT
Vorzeitige Abschreibungen	2.242	97	<b>2.339</b>

Wären die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2003 und in den vorhergehenden Geschäftsjahren nur mit dem normalen Abschreibesatz berechnet worden, mit Ausnahme der EDV-Anlagen, wären die Abschreibefonds zum 31.12.2003, nach Abzug der in früheren Jahren vorgenommenen Aufwertung der Immobilien, um € 1.651 niedriger.

### Rückstellungen, die ausschließlich in Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen gebildet wurden.

Es wurden im Geschäftsjahr 2003 keine Rückstellungen vorgenommen.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 1 - Forderungen

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

	31.12.2003	31.12.2002
<b>1.1. Einzelheiten zum Aktivposten 30 "Forderungen an Banken"</b>	<b>8.051</b>	<b>13.998</b>
a) Forderungen gegenüber Zentralbanken	8.051	13.998
b) Refinanzierbare Wechsel	0	0
c) Forderungen aus Pensionsgeschäften	0	0
d) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

<b>Detail des Postens 30 " Forderungen an Banken "</b>	31.12.2003	31.12.2002
	<b>305.481</b>	<b>247.257</b>
Forderungen gegenüber Zentralbanken	8.051	13.998
Korrespondenzkonten	31.184	32.821
freie Einlagen	79.505	2.702
gesperrte Einlagen	186.491	197.280
notleidende Positionen	0	0
Wertberichtigungen	0	0
andere	250	456

Dieser Bilanzposten weist eine Zunahme von € 58.224, d.s. 23,55 %, auf.

<b>1.2. Bestand der Forderungen an Banken zum 31.12.2003</b>	Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
<b>A. Zweifelhafte Forderungen</b>	0	0	0
A.1. Notleidende Forderungen	0	0	0
A.2. Gefährdete Forderungen	0	0	0
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung	0	0	0
A.4. Umstrukturierte Forderungen	0	0	0
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko	0	0	0
<b>B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen</b>	<b>305.481</b>	<b>0</b>	<b>305.481</b>

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 1 - Forderungen

	31.12.2003	31.12.2002
<b>1.5. Einzelheiten zum Aktivposten 40 "Forderungen an Kunden"</b>	<b>5.896</b>	<b>5.279</b>
a) Refinanzierbare Wechsel	5.896	5.279
b) Forderungen aus Pensionsgeschäften	0	0
c) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

<b>Zusammensetzung des Postens 40 " Forderungen an Kunden "</b>	31.12.2003	31.12.2002
	<b>409.652</b>	<b>361.203</b>
Refinanzierbare Wechsel	5.896	5.279
Bevorschussungen/Finanzierungen	89.002	72.555
Kontokorrentkredite	127.631	109.871
Darlehen und sonstige Ausleihungen	164.444	151.985
notleidende Positionen	4.659	3.320
andere Forderungen	352	497
Wertberichtigungen	-1.505	-1.446
Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	19.173	19.142

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von € 48.449, d.s. 13,41%, auf.  
Die größten Zuwächse konnten bei den K/K-Krediten in Höhe von 16,16% und den Darlehen in Höhe von 8,20% verzeichnet werden.  
Die notleidenden Kredite belaufen sich, nach erfolgter Wertberichtigung, auf € 3.154 d.s. 0,77% der Nettoforderungen an Kunden.

	31.12.2003	31.12.2002
<b>1.6. Besicherte Kundenforderungen</b>	<b>264.762</b>	<b>242.234</b>
a) durch Hypothek	163.634	165.732
b) durch Pfand auf:	11.233	7.311
1) Bardepots	3.860	3.979
2) Wertpapiere	718	0
3) andere Werte	6.655	3.332
c) durch Bürgschaft	89.895	69.191
1) vom Staat	0	0
2) von anderen öffentlichen Körperschaften	0	0
3) von Banken	15.400	9.884
4) Andere	74.495	59.307

Die in obiger Tabelle angeführten Beträge betreffen nur den durch Besicherung gedeckten Anteil am Kreditvolumen.

<b>1.7. Bestand der Forderungen an Kunden zum 31.12.2003</b>	Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
<b>A. Zweifelhafte Forderungen</b>	<b>17.204</b>	<b>-1.505</b>	<b>15.699</b>
A.1. Notleidende Forderungen	4.659	-1.505	3.154
A.2. Gefährdete Forderungen	12.545	0	12.545
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung	0	0	0
A.4. Umstrukturierte Forderungen	0	0	0
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko	0	0	0
<b>B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen</b>	<b>405.329</b>	<b>0</b>	<b>405.329</b>

Die regulären Forderung von € 405.329 beinhalten € 11.376 implizite Forderungen aus Leasinggeschäften.  
Die Einstufung und Bewertung der Kundenforderungen erfolgt in kontinuierlicher Weise und gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbehörde. Die Überwachung der zweifelhaften Forderungen wird in Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Kreditprüfung, Rechtsabteilung und Risikomanagement vorgenommen. Die gefährdeten Kundenforderungen haben gegenüber dem Vorjahr um € 6.059, d.s. 32,56% abgenommen.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 1 - Forderungen

1.8. Dynamik der zweifelhaften Forderungen an Kunden	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko	
A. Bruttoverschuldung 01.01.03	3.320	18.603	0	0	0	
A.1. darunter für Verzugszinsen	320	0	0	0	0	
B Zugänge	2.573	1.934	0	0	0	
B.1. Zugänge aus regulären Forderungen	1.346	975	0	0	0	
B.2. Verzugszinsen	164	0	0	0	0	
B.3. Übertragungen aus anderen Kategorien der zweif. Ford.	1.038	0	0	0	0	
B.4. Andere Zugänge	25	959	0	0	0	
C Abgänge	1.234	7.992	0	0	0	
C.1. Abgang an regulären Forderungen	1.204	1.823	0	0	0	
C.2. Löschungen	30	3.937	0	0	0	
C.3. Inkassi	0	0	0	0	0	
C.4. Erlös aus Verkäufen	0	0	0	0	0	
C.5. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	1.038	0	0	0	
C.6. Andere Abgänge	0	1.194	0	0	0	
D. Bruttoverschuldung 31.12.03	4.659	12.545	0	0	0	
D.1. darunter für Verzugszinsen	475	0	0	0	0	
1.9. Dynamik der Wertberichtigungen Kunden	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko	Reguläre Forderungen
A. Wertberichtigung 01.01.03	1.446	0	0	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	93	0	0	0	0	0
B Zugänge	116	0	0	0	0	0
B.1. Wertberichtigungen	94	0	0	0	0	0
B.1.1. darunter für Verzugszinsen	25	0	0	0	0	0
B.2. Verwendungen der Kreditrisikorückstellungen	0	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kreditkategorien	0	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	22	0	0	0	0	0
C Abgänge	57	0	0	0	0	0
C.1. Wertberichtigungen aufgrund von Bewertungen	15	0	0	0	0	0
C.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
C.2. Wertberichtigungen aufgrund von Inkassi	12	0	0	0	0	0
C.2.2. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
C.3. Löschungen	30	0	0	0	0	0
C.4. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0	0
C.5. Andere Abgänge	0	0	0	0	0	0
D. Wertberichtigung 31.12.03	1.505	0	0	0	0	0
D.1. darunter für Verzugszinsen	118	0	0	0	0	0

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 2 - Wertpapiere

2.1. Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	31.12.2003		31.12.2002	
	Bilanzwert	Marktwert	Bilanzwert	Marktwert
1. Schuldtitel	0	0	0	0
1.1. Staatspapiere	0	0	0	0
- börsennotiert	0	0	0	0
- nicht börsennotiert	0	0	0	0
1.2. andere Schuldtitel	0	0	0	0
- börsennotiert	0	0	0	0
- nicht börsennotiert	0	0	0	0
2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.054	27.297	25.000	25.110
- börsennotiert	0	0	0	0
- nicht börsennotiert	25.054	27.297	25.000	25.110
<b>SUMME</b>	<b>25.054</b>	<b>27.297</b>	<b>25.000</b>	<b>25.110</b>

Im Rahmen eines Konzeptes zur Verbesserung und Stabilisierung der Erträge aus dem Wertpapiereigenbestand wurden 25.000 Euro in einen professionell gemanageten Spezialfonds investiert. Des weiteren wurden Anteile des geschlossenen Fonds "MC2 Impresa", welcher sich die Unterstützung von expandierenden Betrieben in der Region Trentino Südtirol mit Risikokapital zum Ziel gesetzt hat, gezeichnet.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 2 - Wertpapiere

2.2. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens			
A.	ANFANGSBESTÄNDE	31.12.2003	31.12.2002
		25.000	35.940
B.	Erhöhungen	54	772
B1.	Zukäufe	54	772
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	0	0
	- andere Wertpapiere	0	772
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54	0
B2.	Wiederaufwertungen	0	0
B3.	Umbuchungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	0
B4.	Andere Veränderungen	0	0
C.	Verminderungen	0	11.712
C1.	Verkäufe	0	0
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	0	0
	- andere Wertpapiere	0	0
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
C2.	Rückzahlungen	0	11.712
C3.	Wertberichtigungen	0	0
C4.	Umbuchungen an Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
C5.	Andere Veränderungen	0	0
D.	ENDBESTÄNDE	25.054	25.000

Die Zukäufe betreffen Anteile an Fonds "MC2 impresa", ausgegeben von der Investitionsbank Trentino Südtirol.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 2 - Wertpapiere

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2003		31.12.2002	
	Bilanzwert	Marktwert	Bilanzwert	Marktwert
1. <b>Schuldtitel</b>	192.003	192.194	256.196	258.747
1.1. <b>Staatspapiere</b>	64.631	64.651	151.701	151.738
- börsennotiert	64.631	64.651	151.701	151.738
- nicht börsennotiert	0	0	0	0
1.2. <b>andere Schuldtitel</b>	127.372	127.543	104.495	107.009
- börsennotiert	9.531	9.702	5.753	5.830
- nicht börsennotiert	117.841	117.841	98.742	101.179
2. <b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	2.218	2.350	4.074	4.427
- börsennotiert	1.218	1.332	2.340	2.496
- nicht börsennotiert	1.000	1.018	1.734	1.931
<b>SUMME</b>	<b>194.221</b>	<b>194.544</b>	<b>260.270</b>	<b>263.174</b>

Diese Wertpapiere sind im Posten 20 "Schuldtitel des Staates und öffentlicher Stellen die zur Refinanzierung zugelassen sind für € 22.910, im Posten 50 "Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel"

für € 169.093 und im Posten 60 "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere für € 2.218 verbucht.

Die Bilanzwerte berücksichtigen die zum Jahresabschluß getätigten Abwertungen von € 311 und Wiederaufwertungen für € 21.

## Anhang: Teil B

## Sektion 2 - Wertpapiere

2.4. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Umlaufvermögens			
A.	ANFANGSBESTÄNDE	31.12.2003	31.12.2002
		260.270	300.724
B.	Erhöhungen	982.101	1.197.292
B1.	Zukäufe	979.770	1.196.295
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	671.870	933.873
	- andere Wertpapiere	295.172	232.421
	-Aktien und andere nicht festverz.Wertpapiere	12.728	30.001
B2.	Wiederaufwertungen	21	1
B3.	Umbuchungen v. Wertp. d. Finanzanlagevermögens	0	0
B4.	Andere Veränderungen	2.310	996
C.	Verminderungen	1.048.150	1.237.746
C1.	Verkäufe und Rückzahlungen	1.047.695	1.236.708
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	758.597	979.191
	- andere Wertpapiere	273.579	230.165
	-Aktien und andere n. festverzinsliche Wertpapiere	15.519	27.352
C2.	Wertberichtigungen	311	1.003
C3.	Umbuchungen v. Wertp. d. Finanzanlagevermögens	0	0
C4.	Andere Veränderungen	144	35
D.	ENDBESTÄNDE	194.221	260.270



## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 3 - Beteiligungen

3.1. Bedeutende Beteiligungen	Sitz	Nettovermögen	Gewinn/Verlust	Anteil %	Bilanzwert
Bezeichnung					
a) Kontrollierte Gesellschaften					
b) Gesellschaften unter beherrschendem Einfluß					
1. ALPENBANK AG.	INNSBRUCK	10.622	323	32,75%	6.359

Die Beteiligung ist zum Einstandspreis verbucht, was durch einen offiziellen Wertbescheid bestätigt wurde. Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2003 und die Vorhergehenden mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen und die verwalteten Mittel auch steigern können. Es bestehen also die Voraussetzungen um die Bewertung der Beteiligung nach dem Kostenprinzip beizubehalten. Die Alpenbank hat im Jahr 2003 erstmals eine konsolidierte Bilanz erstellt. Die oben angeführten Angaben betreffen der Konzernabschluss der Alpenbank 2003.

3.3. Aktiva/Passiva gegenüber Gesellschaften, die einem bedeutenden Einfluß unterliegen	
a) Aktiva	0
1) Forderungen an Banken	0
darunter:	
- nachrangige	0
2) Forderungen an Finanzgesellschaften	0
darunter:	
- nachrangige	0
3) Forderungen an andere Kunden	0
darunter:	
- nachrangige	0
4) Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel	0
darunter:	
- nachrangige	0
b) Passiva	3.189
1) Verbindlichkeiten an Banken	3.189
2) Verbindlichkeiten an Finanzgesellschaften	0
3) Verbindlichkeiten an andere Kunden	0
4) Verbriefte Verbindlichkeiten	0
5) Nachrangige Verbindlichkeiten	0
c) Bürgschaften und Verpflichtungen	0
1) Bürgschaften	0
2) Verpflichtungen	0

Die Darstellung der Aktiva und Passiva gegenüber Gesellschaften, an denen eine geringere Beteiligung gehalten wird, wurde in Übereinstimmung mit den geltenden Anweisungen der Banca d' Italia unterlassen.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 3 - Beteiligungen

3.4. Zusammensetzung des Aktivpostens 70 "Beteiligungen"				
	31.12.2003		31.12.2002	
		24.440		24.229
<b>a) an Banken</b>		<b>19.432</b>		<b>19.221</b>
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- INVESTITIONSBANK TRENINO - SÜDTIROL	11.507		11.507	
- BANCA AGRILEASING	1.566		1.355	
- ALPENBANK AG	6.359		6.359	
- RAIFFEISENKASSE BRUNECK	-		-	
<b>b) an Finanzgesellschaften</b>		<b>4.810</b>		<b>4.810</b>
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	1		1	
- ICCREA HOLDING AG	4.690		4.690	
- RAIFFEISEN FIN AG	60		60	
- SERVIZI INTERBANCARI	59		59	
<b>c) andere Beteiligungen</b>		<b>198</b>		<b>198</b>
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	3		3	
- SWIFT	5		5	
- SIA	-		-	
- SITEBA	7		7	
- SSB	12		12	
- ZENTRUM FÜR REGIONALE ZUSATZRENTEN	104		104	
- BIC - Bozen	62		62	
- RAIFFEISEN ONLINE	5		5	

Die Beteiligungen werden in der Bilanz zum Ankaufspreis ausgewiesen. Über keine der genannten Gesellschafter wird die Kontrolle ausgeübt. Der Geschäftserfolg der oben angeführten Gesellschaften hat die Beibehaltung des Bilanzwertes ermöglicht. In der Bilanzanlage Nr. 3 wird eine detaillierte Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2003 wiedergegeben.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 3 - Beteiligungen

3.6 Jährliche Veränderungen der Beteiligungen	31.12.2003	31.12.2002
3.6.2 andere Beteiligungen		
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>24.229</b>	<b>14.564</b>
<b>B. Zugänge</b>	<b>211</b>	<b>9.665</b>
B1. Ankäufe	211	9.665
B2. Wiederaufwertungen	0	0
B3. Aufwertungen	0	0
B4. Andere Veränderungen	0	0
<b>C. Abgänge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C1. Verkäufe	0	0
C2. Wertberichtigungen	0	0
davon Abwertungen	0	0
C3. Andere Veränderungen	0	0
<b>D. Endbestände</b>	<b>24.440</b>	<b>24.229</b>
<b>E. Aufwertungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>F. Wertberichtigungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Berichtsjahr hat es folgende wichtige Veränderungen bei den Beteiligungen gegeben:

-Der Zuwachs ist auf die Beteiligung an der Kapitalaufstockung der Banca Agrileasing SPA im Ausmaß von € 211 zurückzuführen.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen	31.12.2003		31.12.2002	
	Nettowert	%	Nettowert	%
<b>A. Sachanlagen für Betriebszwecke</b>	<b>5.957</b>		<b>6.200</b>	
- Möbel und Einrichtungen	47	0,80	52	0,84
- EDV-Anlagen	111	1,86	100	1,61
- Maschinen und technische Anlagen	137	2,30	63	1,01
- Immobilien	5.662	95,04	5.985	96,54
<b>B. Sachanlagen in Leasing</b>	<b>11.376</b>		<b>0</b>	
- Möbel und Einrichtungen	0	0,00	0	0,00
- EDV-Anlagen	0	0,00	0	0,00
- Maschinen und technische Anlagen	2.287	20,10	0	0,00
- Immobilien	9.089	79,90	0	0,00

Im Laufe des Jahres wurde das Finanzierungsleasing als weitere Tätigkeit aufgenommen.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

4.1. Veränderungen der Sachanlagen im Jahr 2003	Sachanlagen für Betriebszwecke		Sachanlagen in Leasing	
	Immobilien	Mobilien	Immobilien	Mobilien
<b>A. Anfangsbestände</b>	5.985	215	0	0
- Buchwert	10.764	4.486	0	0
- Abschreibung lt. Fonds	-4.779	-4.271	0	0
- Bilanzwert	5.985	215	0	0
<b>B. Erhöhungen</b>	0	669	9.711	2.472
b1 Ankäufe	0	331	9.711	2.472
b2 Wiederaufwertungen	0	0	0	0
b3 Aufwertungen	0	0	0	0
b4 Andere Veränderungen	0	338	0	0
<b>C. Verminderungen</b>	-323	-589	-622	-185
c1 Verkäufe	0	-339	0	0
c2 Wertberichtigungen				
a) Abschreibungen	-323	-250	-622	-185
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0	0	0
c3 Andere Veränderungen	0	0	0	0
<b>D. Endbestände</b>	5.662	295	9.089	2.287
<b>E. Gesamtaufwertungen</b>	0	0	0	0
<b>F. Gesamtberichtigungen</b>				
a) Abschreibungen	5.102	4.183	622	185
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0	0	0

Die Abschreibequoten wurden anhand von Prozentsätzen ermittelt, welche dem Abnutzungsgrad des Wirtschaftsgutes Rechnung tragen.

Auf Möbel und Einrichtungen wurden vorzeitige Abschreibungen getätigt, um in den Genuß größtmöglicher Steuervorteile zu gelangen.

Im Sinne des Gesetzes Nr. 72, Art. 10 v. 19. März 1983, wird in der Anlage Nr. 2 für die im Eigentum befindlichen Immobilien, welche betrieblich genutzt werden, die detaillierte Aufstellung beigefügt, woraus die gesamten in der Vergangenheit ausgeführter Wiederaufwertungen ersichtlich sind.

Anhang: Teil B

**Angaben zur Vermögenssituation**  
**Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte**

	31.12.2003	31.12.2002
<b>4.2. Veränderungen der immateriellen Anlagewerte</b>		
<b>A. Anfangsbestände</b>	545	450
<b>B. Erhöhungen</b>	469	376
b1 Ankäufe	469	376
b2 Wiederaufwertungen	0	0
b3 Aufwertungen	0	0
b4 Andere Veränderungen	0	0
<b>C. Verminderungen</b>	-392	-281
c1 Verkäufe	0	0
c2 Wertberichtigungen	0	0
a) Abschreibungen	-392	-281
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0
c3 Andere Veränderungen	0	0
<b>D. Endbestände</b>	622	545
<b>E. Gesamtaufwertungen</b>	0	0
<b>F. Gesamtberichtigungen</b>		
a) Abschreibungen	-772	-611
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0

Im Sinne des Gesetzesdekretes Nr. 87/92, Art. 10 und mit ausdrücklicher Genehmigung des Aufsichtsrates wurden die oben angeführten mehrjährigen Kosten in die Aktiva der Bilanz eingeschrieben.

Die Ankäufe betreffen Software-Programme und -Lizenzen.

	31.12.2003		31.12.2002	
<b>Einzelheiten z. Posten 90 "Immaterielle Anlagewerte"</b>		<b>622</b>		<b>545</b>
<b>1. Kosten für EDV-Anwenderprogramme</b>		622		545
-Ursprungswert	1.394		1.156	
-Abschreibungen	-772		-611	

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 5 - Andere Posten der Aktiva

5.1. Zusammensetzung des Aktivpostens 130 "Sonstige Vermögenswerte"		31.12.2003	31.12.2002
		21.081	30.597
a)	Steuerforderungen	1.935	1.876
b)	Steuervorauszahlungen	3.479	3.490
c)	erlittene Steuerrückbehalte	2	4
d)	zu verarbeitende Bankschecks gezogen auf Dritte	663	1.502
e)	Kautionen	1	1
f)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	191	173
g)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Schecksverarbeitung	9.353	15.951
h)	andere verschiedene Schuldner	5.457	7.600

Verglichen mit dem Vorjahr, weist dieser Bilanzposten eine Abnahme von € 9.516, d.s. 31,10%, auf.

5.2. Zusammensetzung des Aktivpostens 140 "Aktive Jahresabgrenzungen"		31.12.2003	31.12.2002
		4.298	7.580
a)	<b>aktive antizipative Abgrenzungen</b>	4.162	7.432
	-angereifte Zinsen auf Wertpapiere	1.318	2.166
	-angereifte Zinsen auf K/K, Darlehen, Finanzierungen	899	890
	-angereifte Zinsen auf Einlagen	191	338
	-angereifte Prämien auf derivative Geschäfte	1.754	4.038
b)	<b>aktive transitorische Abgrenzungen</b>	136	148
	-vorausbezahlte Zinsen	39	57
	-vorausbezahlte Spesen	97	91

Dieser Posten registriert gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von € 3.282, d.s. 43,29%

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 6 - Verbindlichkeiten

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

6.1. Einzelheiten zum Passivposten 10 "Verbindlichkeiten gegenüber Banken"	31.12.2003	31.12.2002
	30.000	0
a) Pensionsgeschäfte mit Banken	30.000	0
b) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

Detail des Postens 10 "Verbindlichkeiten gegenüber Banken"	31.12.2003	31.12.2002
	354.925	413.791
<b>- Sichteinlagen</b>		
a) freie Einlagen	42.950	92.350
b) Korrespondenzkonten	79.259	131.515
<b>- Vinkulierte Einlagen</b>		
a) gesperrte Einlagen	202.716	189.926
b) Pensionsgeschäfte mit Banken	30.000	0

Dieser Bilanzposten weist eine Abnahme von € 58.866 ,d.s. 14,23%, auf. Die Einlagen der Raiffeisenkassen haben dabei um insgesamt 22% gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Dies ist auf das erhebliche Wachstum der Ausleihungen bei den Raiffeisenkassen zurückzuführen.

6.2. Einzelheiten zum Passivposten 20 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden"	31.12.2003	31.12.2002
	3.079	3.627
a) Pensionsgeschäfte mit Kunden	3.079	3.627
b) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

## Zusammensetzung des Postens 20 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden"

	31.12.2003	31.12.2002
	235.545	204.560
<b>- Sichteinlagen</b>		
a) freie Spareinlagen	31.743	10.152
b) freie Kundeneinlagen	0	26
c) Kontokorrenteinlagen	200.585	190.696
<b>- Vinkulierte Einlagen</b>		
a) gesperrte Spareinlagen	46	40
b) gesperrte Kundeneinlagen	92	19
c) Pensionsgeschäfte mit Kunden	3.079	3.627

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um € 30.985, d.s. 15,14%, zugenommen. Diese Zunahme wurde bei den Spareinlagen und den Kontokorrenteinlagen verzeichnet.



## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 6 - Verbindlichkeiten

	31.12.2003	31.12.2002
<b>Einzelheiten zum Passivposten 30 "verbriefte Verbindlichkeiten"</b>	<b>214.449</b>	<b>197.339</b>
a) <b>Obligationen</b>	200.896	180.150
b) <b>Kurzfristige Sparbriefe</b>	54	76
c) <b>andere</b>	13.499	17.113

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um € 17.110, d.s. 8,67% zugenommen. Der Zuwachs konnte bei den eigenen Obligationen erzielt werden. Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten betreffen die eigenen Zirkularschecks im Umlauf.

	31.12.2003	31.12.2002
<b>Einzelheiten zum Passivposten 40 "Verwaltete Fonds Dritter"</b>	<b>19.174</b>	<b>19.142</b>
a) <b>verwaltete Mittel</b>	19.174	19.142

Diese Mittel werden von Seiten der Autonomen Provinz Bozen für die Finanzierung von Unternehmen, die in den verschiedenen Sektoren der Südtiroler Wirtschaft tätig sind, zur Verfügung gestellt.

Grundlage hierfür ist das Landesgesetz Nr. 9 vom 15. April 1991, sowie ein Vertrag zwischen Autonomer Provinz Bozen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

	31.12.2003	31.12.2002
<b>7.1. Zusammensetzung des Postens 90 "Kreditrisikorückstellungen"</b>	<b>12.614</b>	<b>10.050</b>
a. Kreditrisikofonds - steuerfrei (Art. 71 Abs. 3 V.P.R. 917/86)	11.381	8.947
b. Kreditrisikofonds - steuerfrei für Zinsen (Art. 71 Abs. 6 V.P.R. 917/86)	357	227
c. besterter Kreditrisikofonds	876	876

Die Kreditrisikorückstellung dient zur Abdeckung von nur eventuellen Kreditrisiken. Die Bildung erfolgte durch steuerfreie Rückstellungen des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre, mit Ausnahme des besteuerten Kreditrisikofonds. Die Kreditrisikorückstellung beinhaltet auch die Rückstellung für den einbringlichen Teil der Verzugszinsen.

<b>7.2. Veränderungen des Postens 90 "Kreditrisikorückstellungen"</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
A. Anfangsbestand	10.050	8.482
B1. Zugänge	2.595	1.595
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-29	-26
C2. Andere Veränderungen	-2	-1
D. Endbestand	12.614	10.050

	31.12.2003	31.12.2002
<b>7.3. Zusammensetzung des Postens 80c "sonstige Rückstellungen"</b>	<b>832</b>	<b>581</b>
a. Dispositionsfonds des Verwaltungsrates	59	64
b. Fonds für zukünftige Risiken	773	517

Der zur Verfügung des Verwaltungsrates gestellte Dispositionsfonds weist eine Abnahme von € 5 auf. Er wird durch Anteile des Reingewinnes dotiert. Die Verwendung erfolgt in Folge von Spendenzuweisungen.

Die Rückstellungen sind von der Einkommensteuer für juristische Personen und von der regionalen Wertschöpfungssteuer Wertschöpfungssteuer nicht absetzbar.

Die Fonds für zukünftige Risiken enthalten die Rückstellung für die Ergebnisprämie für die Mitarbeiter im Ausmaß von € 256.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

7.4. Aktive latente Steuern	2003	2002
1. Anfangsbestand	99	105
2. Zugänge	111	102
2.1. im Geschäftsjahr entstandene latente Steuern	111	102
2.2. andere Zugänge	0	0
3. Abgänge	98	108
3.1. im Geschäftsjahr aufgelöste latente Steuern	98	108
3.2. andere Abgänge		0
4. Endbestand	112	99

Die Ausweisung von Aktiva für im voraus bezahlte Steuern wurde auf der Grundlage von realistischen Schätzungen der zukünftigen besteuerten Einkommen vorgenommen und betrifft im wesentlichen Kosten, deren Absetzbarkeit aufgrund geltender Bestimmungen auf zukünftige Geschäftsjahre aufgeschoben wurde:

- Repräsentanzspesen in Höhe von € 19, absetzbar für ein Drittel in konstanten Anteilen im Geschäftsjahr in denen sie bestritten wurden, sowie in den darauffolgenden vier Geschäftsjahren.
- Entgelte für Dienstleistungen über € 51, die nicht im Laufe des Geschäftsjahres 2003 erbracht wurden.
- Personalkosten über € 256, die kompetenzmäßig dem Geschäftsjahr 2003 angelastet wurden.

Sämtliche Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern wurden mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Für die Berechnung der aktiven latenten Steuern wurden folgende Steuersätze angewandt:

- Einkommensteuer der juristischen Personen IRPEG: 34,00% für das Jahr 2003 ( bei Berücksichtigung der DIT - Berechnung ) und 33% für die folgenden Jahre..
- Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP): 4,25%.

Veränderungen des Postens 70 "Rückstellung für Personalabfertigungsfonds"	2003	2002
A. Anfangsbestand	4.274	4.046
B1. Zugänge	483	480
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-211	-252
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	4.546	4.274

Der Fonds für Personalabfertigungen wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und kollektivvertraglichen Bestimmungen aufgestockt. Die Verwendungen sind auf ausgeführte Auszahlungen von Abfertigungsguthaben an das Personal zurückzuführen. Dieser Fonds weist eine Zunahme von € 272 aus.

Veränderungen des Postens 80b "Steuerrückstellungen"	2003	2002
A. Anfangsbestand	2.813	2.844
B1. Zugänge	2.585	2.813
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-2.813	-2.844
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	2.585	2.813

Der Posten beinhaltet die für das Jahr 2003 kompetenzmässig und laut gesetzlichen Bestimmungen errechnete Steuerschuld für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) von € 558 und die IRPEG-Rückstellung von € 2.027.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

8.1. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde und Überwachungsmaßregeln	31.12.2003	31.12.2002
<b>A. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde</b>		
A.1 Basiseigenmittel (tier 1)	96.076	68.119
A.2 Ergänzende Eigenmittel (tier 2)	24.587	26.896
A.3 Abzuziehende Bestandteile	11.689	3.451
<b>A.4 Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde</b>	<b>108.974</b>	<b>91.564</b>
<b>B. Überwachungsmaßregeln</b>		
B.1 Kreditrisiken	46.686	39.639
B.2 Marktrisiken	3.656	4.387
- darunter:		
- Risiken des Portefeuilles für Handelszwecke	3.656	4.387
- Kursrisiken	0	0
B.4 Andere Überwachungsmaßregeln	0	0
<b>B.5 Gesamte Überwachungsmaßregeln</b>	<b>50.342</b>	<b>44.026</b>
<b>C. Risikotätigkeit und Überwachungskoeffizienten</b>		
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten	583.576	495.489
C.2 Basiseigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeiten	16,46	13,75
C.3 Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde/Gewichtete Risikotätigkeiten	18,67	18,48

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 100 "Fonds für allgemeine Bankrisiken"		
	2003	2002
<b>A. Anfangsbestand</b>	2.582	2.582
<b>B1. Zugänge</b>	0	0
<b>B2. Andere Veränderungen</b>	0	0
<b>C1. Verwendungen</b>	0	0
<b>C2. Andere Veränderungen</b>	0	0
<b>D. Endbestand</b>	2.582	2.582

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 110 "Nachrangige Verbindlichkeiten"		
	2003	2002
<b>A. Anfangsbestand</b>	15.000	15.000
<b>B1. Zugänge</b>	0	0
<b>B2. Andere Veränderungen</b>	0	0
<b>D. Endbestand</b>	15.000	15.000

Im vierten Trimester des Geschäftsjahres 2000 wurde eine nachrangige Obligation ausgegeben. Zweck dieser Obligationsausgabe war es, die Möglichkeiten im Kreditgeschäft im vollen Umfange auszuschöpfen. Es handelt sich um eine 7-jährige Obligation mit variabler Verzinsung.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

Posten 120: Gezeichnetes Kapital	2003	2002
A. Anfangsbestand	51.650	51.650
B1. Zugänge	0	0
B2. Andere Veränderungen	26.350	0
C1. Verwendungen	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	78.000	51.650

Die außerordentliche Vollversammlung von 12.02.2003 hat eine Erhöhung des Gesellschaftskapitals von € 51.650 auf € 52.000 durch Beanspruchung der freiwilligen Reserven und eine Erhöhung des Gesellschaftskapital gegen Bezahlung von 26.000 €, beschlossen.

Des weiteren wurde der Nominalwert einer Aktie von ursprünglich 51,65 € auf 1 € reduziert und gleichzeitig die Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien erhöht.

Das Gesellschaftskapital beläuft sich nach Einzahlung, welche in Monat April 2003 durchgeführt wurde, auf 78.000 €.

Zusammensetzung u. Veränderungen des Postens 140a "Gesetzliche Rücklage"	2003	2002
A. Anfangsbestand	5.889	5.739
B1. Zugänge	160	150
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	6.049	5.889

Die Zunahme von € 160 ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2002 zurückzuführen.

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 140c/d "Statutarische u. a. Rücklagen"	2003		2002	
	statutarische	fakultative	statutarische	fakultative
	A. Anfangsbestand	3.455	3.097	2.850
B1. Zugänge	637	1.243	605	1.068
B2. Andere Veränderungen	0	0	0	0
C1. Verwendungen	0	0	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	-350	0	0
D. Endbestand	4.092	3.990	3.455	3.097

Die Zunahme von insgesamt € 1.880 ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2002 zurückzuführen.

Die Verwendung für € 350 ist auf die Gratis-Kapitalaufstockung zurückzuführen.

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 150 "Neubewertungsrücklagen"	31.12.2003	31.12.2002
-Neubewertung lt. Gesetz Nr. 72 vom 19.03.1983	594	594
-Neubewertung lt. Gesetz Nr. 408 vom 29.12.1990	4.251	4.251

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 9 - Andere Posten der Passiva

9.1. Zusammensetzung des Passivpostens 50 "Sonstige Verbindlichkeiten"	31.12.2003	31.12.2002
	36.905	15.266
a) Beträge zur Verfügung Dritter	30	0
b) Verbindlichkeiten an Lieferanten	1.071	503
c) Verbindlichkeiten an Mwst-/Steuer-/Registeramt	1.363	1.490
c) Gutzuschreibende Zinsen / Spesen	6	18
d) Abzuführende Sozialabgaben	338	349
e) Posten in Verarbeitung (Durchläufer)	19.712	3.819
f) Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Zahlungseingänge/Ausgänge	12	65
g) Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	5.911	6.308
h) Sonstige Verbindlichkeiten	8.462	2.714

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von € 21.640 auf. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die verschiedenen Verbindlichkeiten, welche bei der Verarbeitung der Inkasso- und Zahlungsaufträge verbucht werden, zurückzuführen.

9.2. Zusammensetzung des Passivpostens 60 "Passive Jahresabgrenzungen"	31.12.2003	31.12.2002
	4.907	8.248
a) <b>passive antizipative Abgrenzungen</b>	3.440	6.322
-angereifte Zinsen auf Sparbriefe	1	1
-angereifte Zinsen auf Pensionsgeschäfte	13	15
-angereifte Zinsen auf Einlagen	1.650	1.936
-angereifte Zinsen auf RLB-Obligationen	1.775	1.376
-angereifte Prämien auf derivative Geschäfte	1	2.994
b) <b>passive transitorische Abgrenzungen</b>	1.467	1.926
-vorausbezahlte Eskomptzinsen	341	578
-vorausbezahlte Zinsen auf Finanzierungen	62	85
-vorausbezahlte Provisionen und Spesen	1.064	1.263

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von € 3.341 auf.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.1. Zusammensetzung des Postens 10 "Eventualverbindlichkeiten"	31.12.2003	31.12.2002
	147.568	99.001
a) Handelsbürgschaften	138.415	91.280
b) Finanzbürgschaften	9.152	7.721
c) zur Garantie hinterlegte Werte	0	0

10.2. Zusammensetzung des Postens 20 "Verpflichtungen"	31.12.2003	31.12.2002
	62.862	12.514
a) <i>Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung:</i>	38.792	4.379
1) zu erhaltende Wertpapiere	13.138	3.270
2) auszahlende Finanzierungen	0	0
3) zu übergebende Depots	25.654	0
4) aus indizierten Wertpapieranlagen	0	1.109
b) <i>Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung</i>	24.070	8.135

Bei der Bewertung der Kreditrisiken aus Bürgschaften und Verpflichtungen sind dieselben Bewertungskriterien wie bei der Kundenforderungen zur Anwendung gekommen.

Der Posten "Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung" hat eine Zunahme von € 34.413 erfahren.

Diese Entwicklung ist auf die Zunahme der zu übergebenden Geldmarktdépôts zurückzuführen.

Die Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung beinhalten nicht ausgenützte Kreditrahmen für €. 22.600.

10.3. Für eigene Verpflichtungen verpfändete Vermögenswerte	31.12.2003	31.12.2002
	42.848	12.254
Kautionspapiere für Antizipation bei Banca d' Italia	3.000	3.000
Kautionspapiere für Emission Zirkularschecks	4.527	4.527
Kautionspapiere für Schatzamtsdienste	900	1.117
Kautionspapiere für andere Operationen	1.000	0
Vinkulierte Wertpapiere für PCT-Operationen	33.421	3.610

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.5. Terminoperationen	Deckungszwecke	Handelszwecke		And. Operationen
		Eurowährungen	And. Währungen	
<b>1. An- und Verkauf</b>				
<b>1.1. Wertpapiere</b>				
-Ankäufe		5.243	0	
-Verkäufe		11.919	0	
<b>1.2. Fremdwährungen</b>				
-Währung gegen Währung		863	0	
-Ankäufe gegen Euro		13.896	0	
-Verkäufe gegen Euro		19.321	0	
<b>2. Einlagen/Finanzierungen</b>				
-zu übergebende		16.819	0	
-zu erhaltende		8.722	0	
<b>3. Derivative Produkte</b>				
<b>3.1. mit Kapitalaustausch</b>				
<b>a) Wertpapiere</b>				
-Ankäufe		0	0	
-Verkäufe		5.000	0	
<b>b) Fremdwährungen</b>				
-Währung gegen Währung		8.076	0	
-Ankäufe gegen Euro		0	0	
-Verkäufe gegen Euro		91.600	0	
<b>c) Andere Werte</b>				
-Ankäufe	0	0	0	
-Verkäufe	0	0	0	
<b>3.2. ohne Kapitalaustausch</b>				
<b>a) Währungen/Devisen</b>				
-Währung gegen Währung		0	0	
-Ankäufe gegen Euro		0	0	
-Verkäufe gegen Euro		0	0	
<b>b) Andere Werte</b>				
-Ankäufe	144.130	316.050	0	
-Verkäufe	7.320	346.805	0	



Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.1. Großkredite	
a) Betrag	210.030
b) Anzahl	12

11.2. Verteilung der Kundenkredite auf die wichtigsten Schuldnergruppen - (Sektoren)	
a) Staat	0
b) andere öffentliche Körperschaften	909
c) nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)	370.584
d) Finanzinstitute	7.747
e) Familienbetriebe	18.188
f) andere Unternehmen	23.600

11.3. Verteilung der Kredite auf ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe	
a) Handelsektor	98.566
b) andere Dienstleistungen	74.550
c) Tourismussektor	71.660
d) Bauwesen	35.667
e) Lebensmittelsektor	18.420
f) andere Wirtschaftszweige	81.512

11.4. Verteilung der geleisteten Bürgschaften auf die wichtigsten Gruppen von Geschäftspartnern	
a) Staat	0
b) andere öffentliche Körperschaften	109
c) Banken	6.061
d) Nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)	100.721
e) Finanzinstitute	37.482
f) Familienbetriebe	827
g) andere Unternehmen	2.368

11.5. Gebietsmäßige Verteilung der Aktiva und Passiva	Italien	EU-Länder	Andere
<b>1. Aktiva</b>	<b>887.530</b>	<b>47.340</b>	<b>10.913</b>
1.1. Forderungen an Banken	291.486	5.381	8.614
1.2. Forderungen an Kunden	412.630	8.398	0
1.3. Schuldtitel	183.415	33.561	2.299
<b>2. Passiva</b>	<b>735.772</b>	<b>103.218</b>	<b>103</b>
2.1. Verbindlichkeiten an Banken	259.335	95.590	0
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden	227.814	7.628	103
2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten	214.449	0	0
2.4. andere Konten	34.174	0	0
<b>3. Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen</b>	<b>146.059</b>	<b>1.509</b>	<b>0</b>

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.6. Fristengliederung von Aktiva u. Passiva		<i>Fristigkeit</i>			
	Sicht	bis zu 3 Monaten	3 bis 12 Monate	1 b. 5 Jahre fix	
<b>1. Aktiva</b>	<b>217.350</b>	<b>240.906</b>	<b>117.572</b>	<b>33.535</b>	
1.1. Refinanzierbare Wertpapiere	13.001	502	6.383	4	
1.2. Forderungen an Banken	110.939	159.163	23.845	16	
1.3. Forderungen an Kunden	93.410	69.111	64.824	19.938	
1.4. Schuldtitel		12.130	22.520	13.577	
<b>1.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>	<b>238.000</b>	<b>67.171</b>	<b>26.539</b>	<b>292.619</b>	
<b>2. Passiva</b>	<b>368.048</b>	<b>142.264</b>	<b>76.420</b>	<b>132.982</b>	
2.1. Verbindlichkeiten an Banken	122.208	131.019	6.698	60.500	
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden	232.342	1.991	1.212		
<b>2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>13.498</b>	<b>9.254</b>	<b>68.510</b>	<b>72.482</b>	
2.3.1. <i>Obligationen</i>		9.200	68.510	72.482	
2.3.2. <i>Sparbriefe</i>		54			
2.3.3. <i>Andere</i>	13.498				
<b>2.4. Nachrangige Passiva</b>					
<b>2.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>	<b>366.535</b>	<b>52.294</b>	<b>23.549</b>	<b>210.607</b>	

		<i>Fristigkeit</i>			
	1 b. 5 Jahre var.	> als 5 Jahre fix	> als 5 Jahre var.	unbegrenzt	
<b>1. Aktiva</b>	<b>218.776</b>	<b>4.810</b>	<b>54.841</b>	<b>19.346</b>	
1.1. Refinanzierbare Wertpapiere	3.019	1			
1.2. Forderungen an Banken	3.467			8.051	
1.3. Forderungen an Kunden	92.683	4.560	53.831	11.295	
1.4. Schuldtitel	119.607	249	1.010		
<b>1.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>	<b>23.293</b>	<b>329</b>	<b>1.097</b>		
<b>2. Passiva</b>	<b>54.055</b>	<b>0</b>	<b>1.150</b>	<b>30.000</b>	
2.1. Verbindlichkeiten an Banken	3.350		1.150	30.000	
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden					
<b>2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>50.705</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
2.3.1. <i>Obligationen</i>	50.705				
2.3.2. <i>Sparbriefe</i>					
2.3.3. <i>Andere</i>					
<b>2.4. Nachrangige Passiva</b>		<b>0</b>	<b>15.000</b>		
<b>2.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>	<b>869</b>	<b>5.332</b>	<b>7.662</b>	<b>0</b>	

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

<b>11.7. Aktiva und Passiva in Fremdwährungen</b>		
<b>a) Aktiva</b>		<b>124.057</b>
1) Forderungen an Banken		118.156
2) Forderungen an Kunden		5.416
3) Wertpapiere		0
4) Beteiligungen		0
5) andere Konten		485
<b>b) Passiva</b>		<b>29.230</b>
1) Verbindlichkeiten an Banken		27.934
2) Verbindlichkeiten an Kunden		1.296
3) Verbriefte Verbindlichkeiten		0
4) andere Konten		0

Die oben angeführten Beträge sind Nominalwerte.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 12 - Verwahrung und Vermittlung für Dritte

<b>12.1. Handel mit Wertpapieren</b>	
Der Handel mit Wertpapieren wurde ausschließlich auf eigene Rechnung durchgeführt	

<b>12.2. Vermögensverwaltung</b>	
a) Von der RLB emittierte Wertpapiere	<i>0</i>
b) Andere Wertpapiere	<i>204.283</i>

<b>12.3. Verwahrung und Verwaltung Wertpapiere</b>	
a) Wertpapiere Dritter in Depot	<i>2.977.877</i>
1. von der RLB emittierte Wertpapiere	<i>257.244</i>
2. andere Wertpapiere	<i>2.720.633</i>
b) Wertpapiere Dritter bei Dritten	<i>2.870.779</i>
c) Eigene Wertpapiere bei Dritten	<i>235.435</i>

## Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 1 - Zinsen

1.1. Zusammensetzung des Postens 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge"		31.12.2003		31.12.2002	
			31.106		36.658
a)	auf Forderungen an Banken		5.669		5.820
	darunter:				
	- auf Forderungen an Zentralbanken	1.379		1.731	
b)	auf Kredite an Kunden		16.844		18.686
	darunter:				
	- auf verwaltete Fonds Dritter	113		112	
c)	auf Schuldtitel		6.722		11.131
d)	Andere Aktivzinsen		40		52
e)	Positive Margen auf Deckungsgeschäfte		1.831		969

Diese Erträge haben um € 5.552, d.s. 15,15% abgenommen.

1.2. Zusammensetzung des Postens 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen"		31.12.2003		31.12.2002	
			-21.645		-28.781
a)	auf Verbindlichkeiten an Banken		-12.462		-19.363
b)	auf Verbindlichkeiten an Kunden		-2.993		-3.401
c)	auf verbrieftete Verbindlichkeiten		-5.573		-5.213
	darunter:				
	- auf Sparbriefe	-2		-2	
d)	auf verwaltete Fonds Dritter		0		0
e)	auf nachrangige Passiva		-617		-803
f)	Negative Margen auf Deckungsgeschäfte		0		-1

Bei den Zinsaufwendungen ergibt sich eine Abnahme in Höhe von € 7.135, d.s. 24,80%.

1.3. Detail des Postens 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge"		31.12.2003	31.12.2002
a)	auf Forderungen in Fremdwährung	1.569	1.569

1.4. Detail des Postens 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen"		31.12.2003	31.12.2002
a)	auf Verbindlichkeiten in Fremdwährung	-514	-514

## Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 2 - Provisionen

2.1. Zusammensetzung des Postens 40 "Provisionserträge"	31.12.2003	31.12.2002
	<b>11.016</b>	<b>10.156</b>
a) geleistete Bürgschaften	555	510
b) Kreditderivate	0	0
c) Verwaltung, Vermittlung und Beratung	6.546	6.173
1. Wertpapierhandel	455	202
2. Devisenhandel	2.065	1.980
<b>3. Vermögensverwaltungen</b>	<b>2.385</b>	<b>2.609</b>
3.1. Individuelle	0	2
3.1. Kollektive	2.385	2.607
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	125	53
5. Depotbank	0	0
6. Unterbringung von Wertpapieren	754	703
7. Sammlung von Aufträgen	603	504
8. Beratungstätigkeit	109	85
<b>9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter</b>	<b>50</b>	<b>37</b>
9.1. Vermögensverwaltungen	0	0
9.1.1 individuelle	0	0
9.1.2 kollektive	0	0
9.2. Versicherungsprodukte	50	37
9.3. Andere Produkte	0	0
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	1.697	1.738
e) Servicedienste für Verbriefung von Forderungen	0	0
f) Steuereinhebungsdienste	0	0
g) Andere Dienstleistungen	2.218	1.735

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 860, d.s. 8,46%

Hinter den Erwartungen sind die Provisionserträge aus den Wertpapiergeschäften geblieben.

2.2. Detail des Postens 40 "Provisionserträge": Vertriebskanäle der Produkte und Dienstleistungen	31.12.2003	31.12.2002
	<b>3.189</b>	<b>3.349</b>
a) an den eigenen Schaltern:	3.189	3.349
1. Vermögensverwaltungen	2.385	2.609
2. Unterbringung von Wertpapieren	754	703
3. Produkte und Dienstleistungen Dritter	50	37
b) Haustürgeschäfte:	0	0
1. Vermögensverwaltung	0	0
2. Unterbringung von Wertpapieren	0	0
3. Produkte und Dienstleistungen Dritter	0	0

## Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 2 - Provisionen

2.3. Zusammensetzung des Postens 50 "Provisionsaufwendungen"	31.12.2003	31.12.2002
	<b>-3.647</b>	<b>-3.370</b>
a) erhaltene Garantien	-18	0
b) Kreditderivate	0	0
c) für Verwaltung, Vermittlung und Beratung	-1.790	-1.947
1. Wertpapierhandel	-315	-235
2. Devisenhandel	-124	-204
3. Vermögensverwaltung	-1.022	-1.295
3.1. eigenes Portfolio	0	0
3.2. Portfolio Dritter	-1.022	-1.295
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	-327	-202
5. Unterbringung von Wertpapieren	-2	-11
6. Haustürgeschäfte: Verkauf Wertp., Produkte, Dienstleistungen	0	0
d) auf Zahlungs- und Inkassodienstleistungen	-569	-492
e) auf andere Dienstleistungen	-1.270	-931

Dieser Posten weist eine Abnahme von € 277, d.s. 8,25%, auf.

**Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 3 - Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften**

3.1. Zusammensetzung des Postens 60 "Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften"				
		Wertpapiere	Devisen	Andere
A1)	Wiederaufwertungen	21		
A2)	Abwertungen	-311		
B)	sonstige Erträge und Aufwände	1.635	2.419	363
<b>INSGESAMT</b>		<b>1.345</b>	<b>2.419</b>	<b>363</b>
<b>Zusammensetzung der Wiederaufwertungen</b>		<b>21</b>		
1.	Staatspapiere	0		
2.	andere Schuldtitel	0		
3.	Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	21		
<b>Zusammensetzung der Abwertungen</b>		<b>-311</b>		
1.	Staatspapiere	-310		
2.	andere Schuldtitel	0		
3.	Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	-1		
<b>Zusammensetzung der Gewinne/Verluste</b>		<b>1.998</b>		
1.	Staatspapiere	-85		
2.	andere Schuldtitel	804		
3.	Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	916		
4.	Wertpapierderivate	363		



Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 4 - Verwaltungsaufwendungen

4.1.	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Qualifikation	142
a)	leitende Angestellte (dirigenti)	4
b)	leitende Angestellte 3. und 4. Berufsebene	13
c)	übriges Personal	125

Die angeführte Anzahl der Mitarbeiter errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel des bediensteten Personals zum Jahresende 2002 und 2003. Zum Jahresende 2003 waren insgesamt 141 Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	31.12.2003	31.12.2002
	-5.763	-5.349
-indirekte Steuern und Gebühren	-591	-724
-Vergütungen an Freiberufler, Verwaltungsräte, Aufsichtsräte	-243	-216
-Versicherungen	-68	-86
-Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen	-3	-6
-Instandhaltungskosten eigene Immobilien	-87	-51
-Wartungsverträge Immobilien, Mobilien und Maschinen	-138	-162
-Postspesen	-97	-94
-Telefonspesen, Telex	-42	-47
-EDV-Spesen, SWIFT, Reuters	-2.893	-2.494
-Elektroenergie, Reinigung	-252	-242
-Bürobedarf, Drucksorten	-112	-97
-Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen	-255	-185
-Beiträge	-197	-170
-Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste	-40	-42
-Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen	-12	-13
-Publikationen und Übersetzungen	-12	-13
-Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozeßspesen	-405	-333
-Spesen für Bilanzrevision	-64	-63
-andere Verwaltungskosten	-252	-311

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 414, d.s. 7,76%, auf. Der Grund liegt bei der Zunahme der EDV-Kosten, welche an das verbundseigene Rechenzentrum bezahlt wurden. Weiters wurden Aufwände in Bezug auf die Begleitung des Ratingsprozesses für die Autonome Provinz Bozen getätigt.

## Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 5 - Wertberichtigungen und Rückstellungen

5.1. Wertberichtigungen auf Kredite und Bürgschaften	31.12.2003	31.12.2002
	-90	-854
a) Wertberichtigungen auf Forderungen:	-90	-854
darunter:		
-Wertberichtigungen für Länderrisiko	0	0
-pauschale Wertberichtigungen	0	0
b) Rückstellungen für Bürgschaften und Verpflichtungen		
-Wertberichtigungen für Länderrisiko	0	0
-pauschale Wertberichtigungen	0	0

Der Posten weist eine Abnahme von € 764 auf. Die im Jahr 2003 durchgeführten Wertberichtigungen betreffen die notleidenden Forderungen gegenüber Kunden.

Rückstellungen an Kreditrisikofonds	31.12.2003	31.12.2002
	-2.595	-1.596
Rückstellung an Kreditrisikofonds	-2.454	-1.486
Rückstellung an Verzugszinsfonds	-141	-110

Die Rückstellungen an die Kreditrisikofonds nehmen gegenüber dem Vorjahr um € 999 zu. Sie berücksichtigen sowohl die als einbringlich bewerteten Verzugszinsen als auch den steuerrechtlich zulässigen Freibetrag auf Kundenforderungen.

Rückstellung für zukünftige Risiken und Aufwände	31.12.2003	31.12.2002
	0	-104
Rückstellung für zukünftige Risiken	0	-104

Steuern auf das Betriebsergebnis	31.12.2003	31.12.2002
	-2.573	-2.819
a) IRPEG	-2.028	-2.173
b) IRAP	-558	-640
c) latente Steuern IRPEG	12	-7
d) latente Steuern IRAP	1	1

**Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 5 - Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Zusammensetzung des Postens 90 "Wertberichtigungen auf Anlagegüter"				
	normal	vorzeitig	Summe 2003	Summe 2002
<b>a) immaterielle Anlagewerte</b>	<b>-392</b>	<b>0</b>	<b>-392</b>	<b>-281</b>
-Abschreibung von "Software"	-392	0	-392	-281
-Abschreibung von Aufwendungen für Errichtung / Erweiterung	0	0	0	0
<b>b) materielle Anlagewerte</b>	<b>-1.283</b>	<b>-97</b>	<b>-1.380</b>	<b>-594</b>
-Immobilien	-943	0	-943	-323
-davon Immobilien in Leasing	-622	0	-622	-323
-EDV-Anlagen	-80	-55	-135	-152
-Maschinen und Anlagen	-250	-34	-284	-107
-davon Maschinen und Anlagen in Leasing	-185	0	-185	0
-Möbel und Einrichtungen	-10	-8	-18	-12
<b>INSGESAMT</b>	<b>-1.675</b>	<b>-97</b>	<b>-1.772</b>	<b>-875</b>

Anlagewerte	Abschreibesätze
-IMMOBILIEN	3
-MOBILIEN	
-Einrichtungen	15
-Büromöbel	12
-Fuhrpark	25
-Verschiedene Maschinen	15
-Elektrische/elektronische Maschinen und EDV-Anlagen	20
-Alarmanlagen und Überwachungsanlagen	30

**Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 6 - Andere Posten der Gewinn und Verlustrechnung**

6.1. Zusammensetzung des Postens 70 "Sonstige betriebliche Erträge"	31.12.2003	31.12.2002
	2.795	1.794
a) Abschlusskosten auf Einlagekonten	349	334
b) Rückvergütung Bearbeitungsspesen	1	1
c) Rückvergütung Stempelsteuern und Ersatzsteuern	414	541
d) Erträge aus Leasinggeschäften	971	0
e) andere Erträge	1.060	918

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 1.001, d.h. 55,82%, auf und ist im wesentlichen auf die Erträge aus dem Leasinggeschäft zurückzuführen.

6.3. Zusammensetzung des Postens 180 "Außerordentliche Erträge"	31.12.2003	31.12.2002
	106	183
a) Mehrerlöse aus Verkauf von Mobilien und Immobilien	3	4
b) andere außerordentliche Erträge	103	179

Gegenüber dem Vorjahr haben diese Erträge um € 77 abgenommen.

6.4. Zusammensetzung des Postens 190 "Außerordentliche Aufwendungen"	31.12.2003	31.12.2002
	-109	-40
a) Verluste auf Kredite	0	0
b) außerordentliche Verluste	-109	-40

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 69 auf.

6.5. Zusammensetzung des Postens 220 "Steuer auf das Betriebsergebnis"	31.12.2003	31.12.2002
1. Steuerrückstellung	-2.586	-2.813
2. Aktive latente Steuern	13	-5
3. Passive latente Steuern	0	0
4. Steuer auf das Betriebsergebnis	-2.573	-2.818

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 7 - Weitere Erläuterungen über Kosten und Erträge

7.1. Gebietsmäßige Verteilung der Erträge	Italien	andere Länder	Insgesamt
-Aktivzinsen	31.000	105	31.105
-Dividenden	432	0	432
-aktive Kommissionen und Provisionen	10.839	177	11.016
-Erträge aus Finanzgeschäften	4.127	0	4.127
-andere Erträge	2.768	28	2.796
<b>ERTRÄGE INSGESAMT</b>			<b>49.476</b>

Die Geschäftstätigkeit der Bank im Kundengeschäft ist hauptsächlich auf die Provinz Bozen beschränkt.

7.2. Daten für die Berechnung des variablen Anteils des Beitrages an den "Nationalen Garantiefonds"	
<b>a) Kassierte Provisionen auf:</b>	
-Negozierungen für Rechnung Dritter	0
-Vertrieb von Wertpapieren	903
-Vermögensverwaltung Rechnung Dritter	2.385
-Auftragssammlung von Wertpapieren	69
<b>b) Wertpapierumsätze mit Kunden für die Berechnung der Provisionen für Operationen auf eigene Rechnung</b>	
-Staatspapiere	208.669
-Obligationen	19.727
-Aktien	33

Anhang: Teil D

Andere Informationen

Sektion 1 - Verwaltungsräte und Aufsichtsräte

1.1. Vergütungen	31.12.2003	31.12.2002
	243	216
a) Verwaltungsräte	166	161
b) Aufsichtsräte	77	55

1.2. Kredite und Garantien	31.12.2003	31.12.2002
	350	50
a) Verwaltungsräte	350	50
b) Aufsichtsräte	0	0

Die Kreditvergabe erfolgt unter Beachtung der Bestimmung des Art. 136 des Gesetzes Nr. 385/93.

## Anlagen zur Bilanz 2003

### ANLAGE Nr. 1

#### Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen zum 31.12.2003

BESCHREIBUNG	EIGENKAPITAL	GESETZLICHE RESERVE	AUSSER/FAKULT. RESERVE	AUFWERTUNGS RESERVE	FONDS ALLG. BANKRISIKEN	JAHRES-GEWINN	SUMME
<b>Saldo am 01.01.2003</b>							
	51.650	5.889	6.552	4.845	2.582	3.190	74.708
<b>Bewegungen während des Geschäftsjahres 2003</b>							
bezahlte Kapitalaufstockung	26.000						
gratis-Kapitalaufstockung	350		-350				26.000
<b>Zuweisungen des Jahresgewinnes 2002</b>							
gesetzliche Reserve		160				-160	
andere Reserven			1.880			-1.880	
Dividenden						-1.150	-1.150
<b>Zuweisung an den Dispositionsfonds</b>							
							0
<b>Jahresgewinn 2003</b>							
						3.228	3.228
<b>Saldo zum 31.12.2003</b>							
	78.000	6.049	8.082	4.845	2.582	3.228	102.786

Die gesetzlichen, die außerordentlichen und fakultativen Rücklagen und der Fonds für allgemeine Bankrisiken sind aus den Reingewinner des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre gebildet worden.

Anlagen zur Bilanz 2003

ANLAGE Nr. 2

Übersicht über die Aufwertung von eigenen Immobilien

Aufwertung "HAUPTSITZ" - Gebäude	4.287
Verminderungen wegen Veräußerung von eigenen Immobilien	0
Stand der Aufwertung von eigenen Immobilien am 31.12.2003	4.287



Anlagen zur Bilanz 2003

ANLAGE Nr. 3

Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2003

Beschreibung	Anzahl Aktien/Quoten	Nominalwert	Bilanzwert	%
<b>a) an Banken</b>				
-ALPENBANK INNSBRUCK	45.850	3.348	6.359	32,750
-BANCA AGRILEASING	30.155	1.558	1.566	0,841
-INVESTITIONSBANK TRENINO SÜDTIROL	10.785.850	5.609	11.507	9,590
-RAIFFEISENKASSE BRUNECK	1	0	0	0,561
<b>b) an Finanzgesellschaften</b>				
-ICCREA HOLDING AG	90.810	4.690	4.690	1,033
-FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	516	1	1	0,183
-SERVIZI INTERBANCARI	112.500	68	59	0,250
-RAIFFEISEN FIN AG	60	60	60	10,000
<b>c) andere Beteiligungen</b>				
-RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	5	3	3	0,599
-SWIFT	10	1	5	0,011
-SIA	345	0	0	0,001
-SITEBA	14.032	7	7	0,281
-SSB	244.617	32	12	0,295
-ZENTRUM FÜR REG. ZUSATZRENTEN	18.167	94	104	0,336
-RAIFFEISEN ONLINE	1	5	5	0,907
-BIC - BOZEN	120.000	62	62	8,101
	<b>SUMME</b>	<b>15.537</b>	<b>24.440</b>	